

# Mellauer Info



Ausgabe 30/April 2020

## Inhalt

### Seite

2	Vorwort
3	Gemeinde
11	Kindergarten
13	Volksschule
14	Soziales
15	Vereine
29	Covid-19

# Vorwort

## Liebe Mellauerinnen und Mellauer!



Ich darf zu Beginn dieser Ausgabe dieses Mal bewusst als Team und im Namen des Gemeindevorstands ein paar Worte an euch richten. Zuerst einmal möchte ich mich aber an dieser Stelle bei Vizebürgermeister Daniel Broger und Gemeindevorstand Jürgen Haller für die Vertretung in meiner - gesundheitlich bedingten - Zwangspause bedanken. Gemeinsam mit unserem Gemeindeteam wurden die Amtsgeschäfte bestens weitergeführt. Ich bin nun gerade dabei, behutsam die Arbeit Schritt für Schritt wieder aufzunehmen und hoffe spätestens ab Herbst dann wieder voll einsatzfähig zu sein.

Vermutlich hat niemand von uns gedacht, dass eine zwischenzeitlich weltweite Pandemie unser aller Leben binnen weniger Wochen so massiv verändern würde. Dinge, die für uns bisher selbstverständlich waren, sind es plötzlich nicht mehr. Ich denke hier insbesondere an unsere persönliche Freiheit, unsere Gesundheit und eigentlich an unser gesamtes gewohntes Leben. Wir haben aber das große Glück, dass wir - schneller als andere Staaten - die Coronaviruswelle relativ gut überstanden haben. Damit haben wir nun auch die Möglichkeit, dass sich unser Leben langsam wieder in Richtung Normalität entwickeln kann. Dennoch wird es aus meiner Sicht noch dauern, bis wir zum einen die wirtschaftlichen Folgen des notwendigen Shutdowns überwunden haben werden und zum anderen dann auch wirklich wieder unbeschwert miteinander in Kontakt treten können. Ganz wichtig dabei wird sein, dass wir uns auch die nächsten Wochen und Monate unbedingt an die Regeln der Regierung halten, v.a. was z.B. Abstand halten, Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und Handhygiene betrifft.

Wir haben jedenfalls als Land und Gemeinde die besten Voraussetzungen diese gemeinsame Krise bestmöglich zu überwinden. Dabei werden - neben dem wichtigen Einhalten der Regeln - natürlich auch weiterhin Zusammenhalt, Miteinander, Kreativität und Flexibilität eine wichtige Rolle spielen. Denn eines hat diese Krise bisher auch gezeigt: wir stehen zwar vor riesengroßen Herausforderungen, haben aber auch bestmögliche Voraussetzungen diese gemeinsam zu meistern. Als großes Glück hat sich hier auch die kleinräumige flexible Struktur unseres Landes erwiesen. So konnten und können wir uns jederzeit auf eine verlässliche Nahversorgung und eine kompetente und ausgezeichnete medizinische Grundversorgung mit Gemeindearzt, Zahnarzt und Physiotherapeutin im Ort verlassen. Auch die Infrastruktur vor Ort mit Freizeiteinrichtungen und der Trinkwasserversorgung „in eigener Hand“ sind weitere wichtige Beispiele dafür.

Natürlich blicken auch wir mit Sorge auf die wirtschaftliche Lage und z.B. die bevorstehende Sommersaison „unseres Tourismus“, da noch viele Dinge (wie z.B. Grenzöffnungen und Reisefreiheit) noch nicht klar sind. Aber wir können auch hier von einem hohen Niveau wieder losstarten und werden das gemeinsam und mit Unterstützung des Bundes und Landes auch meistern. Auch finanziell steht unsere Gemeinde - trotz großer Investitionen - Dank eines langjährigen guten Wirtschaftens und schlankem und sinnvollen Personaleinsatz gut da. Wir werden das also schaffen, auch wenn es dauern wird. Dabei ist aber Jede und Jeder in unserem Ort gefordert! Zum Schluss bedanke ich mich im Namen des Gemeindevorstands bei allen, die sich an die Regeln halten und damit - neben dem Niedrighalten der Ansteckungsgefahr - es auch möglich machen, dass unsere Wirtschaft wieder langsam „hochfahren“ kann. Corona wird uns - nicht nur in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung - noch eine lange Zeit begleiten. Aber wir sind - so wie bisher und so gut wir können - für euch da. Verlieren wir unsere Mut nicht und halten wir weiter zusammen! Dann schaffen wir das auch!

*Bürgermeister Tobias Bischofberger für den gesamten Gemeindevorstand*

### Impressum:

Gemeinde Mellau  
Platz 292, 6881 Mellau  
Tel. 05518/2204  
E-Mail: [gemeindeamt@mellau.at](mailto:gemeindeamt@mellau.at)

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bgm. Tobias Bischofberger

Erscheinungsort: Mellau

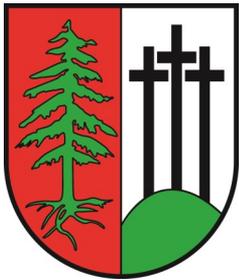
# Gemeinde

## Aktueller Gesundheitszustand und Amtszeiten des Bürgermeisters



Wie ihr alle wisst, bin ich derzeit dabei, mich gesundheitlich zu erholen. Ich hatte Anfang März das große Glück, „nur“ an einem vielleicht folgenschweren Schlaganfall vorbeigeschrammt zu sein. Herzlichen Dank an alle, die an mich gedacht haben und in dieser Zeit nach wie vor beistehen. Das tut unheimlich gut! Die Ursache des „Fast-Schlaganfalls“ war eine Gefäßdissektion und diese soll sich die nächsten Wochen aufgrund der Behandlung wieder komplett zurückentwickeln. Eine erste größere Kontrolluntersuchung ist für Mitte Juni vorgesehen. Ich bitte deshalb um Verständnis, dass es noch etwas dauern wird, bis ich wieder „voll“ einsatzfähig bin. Ich muss im Moment einfach noch auf „zuviel Arbeit“ und „Stress“ möglichst verzichten. Bis zum Sommer werde ich deshalb jedenfalls noch etwas leiser treten müssen. Ich bin aber zwischenzeitlich ca. 2 bis 3 Halbtage die Woche wieder im Amt und stimme mich eng mit dem Gemeindevorstand ab. **Ich bitte aber, dass derzeit sämtliche Anfragen die mich betreffen, im Moment direkt an das Gemeindeamt gerichtet werden. Dort werden sie gesammelt und bestmöglich bearbeitet.** Herzlichen Dank für die Unterstützung! Euer Bürgermeister

## Bauen in Mellau



Aus gegebenem Anlass möchten wir darauf hinweisen, welche Bauvorhaben bewilligungs- oder anzeigepflichtig und welche frei sind. Die nachstehende Info unseres Bausachverständigen Ing. Andreas Böhler-Huber soll darüber Auskunft geben. Es ist auf jeden Fall **vor jedem geplanten Vorhaben** sinnvoll, frühzeitig Kontakt mit dem Gemeindeamt aufzunehmen. Wir werden das geplante Vorhaben begutachten und feststellen, welche weiteren Schritte notwendig sind. Soweit es für uns möglich ist, werden wir versuchen euer Vorhaben schnell und unkompliziert abzuwickeln.

## Voraussetzungen für geplante Bauvorhaben

Ein geplantes Haus oder sonstiges Bauvorhaben im Gemeindegebiet von Mellau muss

- dem rechtsgültigen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Mellau entsprechen
- die Abstände zur Straße und zu den Nachbarn (Abstandsflächen § 5 Baugesetz, Mindestabstände § 6 Baugesetz, Abstände laut Straßengesetz) einhalten
- erschlossen sein, d.h. eine rechtlich gesicherte Zufahrt, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung haben
- vor Hangrutschungen und anderen Naturgefahren sicher sein
- besondere Belästigungen der Nachbarn, die gefährlich oder nicht ortsüblich sind (z.B. Lärm oder Geruch) zu vermeiden
- die erforderlichen Stellplätze für PKW's nach der Stellplatzverordnung haben
- das Orts- und Landschaftsbild beachten
- bautechnisch „in Ordnung“ sein (z.B. Brandschutz, Statik, Wärmedämmung,...)

Diese Voraussetzungen werden von der Baubehörde im baurechtlichen Verfahren geprüft. Bedarf ein Bauvorhaben außer der Baubewilligung noch einer Bewilligung nach anderen landesrechtlichen Vorschriften (z.B. Gesetz über Natur- und Landschaftsschutz, ...), so darf die Baubewilligung frühestens zugleich mit der anderen Bewilligung erteilt werden.

# Gemeinde

## Bewilligungspflichtige Bauvorhaben

Einer Bewilligung bedürfen

- die Errichtung oder wesentliche Änderung von Gebäuden; ausgenommen sind nur jene kleine Gebäude, die nur anzeigepflichtig sind
- die wesentliche Änderung der Verwendung von Gebäuden
- die Aufstellung oder wesentliche Änderung von ortsfesten Maschinen oder sonstigen ortsfesten technischen Einrichtungen, sofern durch sie die Sicherheit oder Gesundheit von Menschen gefährdet oder Nachbarn belästigt werden können.
- Andere Bauvorhaben, **wenn für sie eine Abstandsnachsicht erforderlich ist.**

## Anzeigepflichtige Bauvorhaben

Wenn die Abstandsflächen und Mindestabstände eingehalten werden, sind folgende Bauvorhaben anzeigepflichtig:

- die Errichtung oder wesentliche Änderung von Nebengebäuden zu Wohngebäuden, wenn das Nebengebäude eine überbaute Fläche von maximal 25 m<sup>2</sup> und eine Höhe von höchstens 3,50 m über dem Gelände hat und in einer Baufläche liegt.
- die Errichtung oder wesentliche Änderung von Einfriedungen an öffentlichen Verkehrsflächen, ausgenommen ortsübliche Einfriedungen für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, sowie von sonstigen Einfriedungen, wenn sie das Nachbargrundstück um mehr als 1,80 m überragen;
- die Errichtung oder wesentliche Änderung von ortsfesten Behältern für flüssige Brenn- oder Treibstoffe mit einem Inhalt von mehr als 300 l;
- die Aufstellung von Zelten oder sonstigen gebäudeähnlichen Einrichtungen mit mehr als 100 m<sup>2</sup> Grundfläche sowie die Aufstellung von kleineren Zelten und sonstigen gebäudeähnlichen Einrichtungen für die Dauer von mehr als sechs Monaten auf demselben Grundstück.
- die Aufstellung von Wohnwagen und ähnlichen Unterkünften für die Dauer von mehr als einem Monat auf demselben Grundstück oder auf einer Baustelle für die Dauer von mehr als zwei Jahren;
- der Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen;
- der Abbruch von anderen Bauwerken oder Bauwerksteilen, wenn durch den Abbruch die Sicherheit und Gesundheit von Menschen oder die Verkehrssicherheit gefährdet oder das Orts- und Landschaftsbild beeinträchtigt werden können.

## Freie Bauvorhaben

Bauvorhaben die weder einer Baubewilligung noch einer Bauanzeige bedürfen, sind frei. Dies gilt besonders für bloße Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie unwesentliche Änderungen von Bauwerken oder sonstigen Anlagen.

Die Anbringung von Solar- und Photovoltaikanlagen an bestehenden Bauwerken ist jedenfalls frei, sofern die Abstandsflächen und Mindestabstände eingehalten werden und

- die Anlage in die Dach- und Wandfläche einfügt oder in einem maximalen Abstand von bis zu 30 cm parallel zur Dach- oder Wandfläche angebracht wird und über diese nicht hinausragt; oder
- im Falle der Anbringung auf einem Flachdach der Dachüberstand maximal 1,20 m beträgt und der Abstand zum Dachrand mindestens der Höhe des Dachüberstandes entspricht.



Abbrucharbeiten—anzeigepflichtig



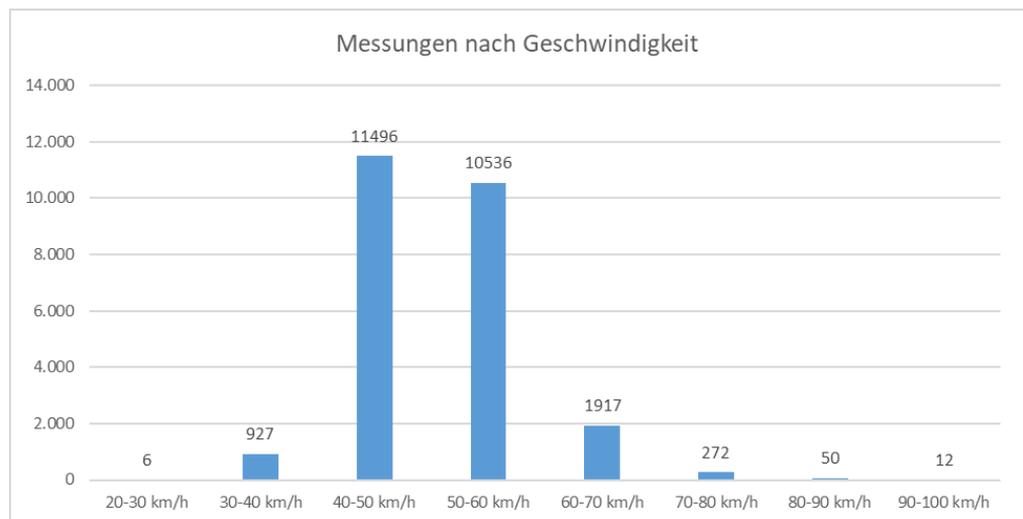
Fensteraustausch bzw. Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten—Freies Bauvorhaben

# Gemeinde

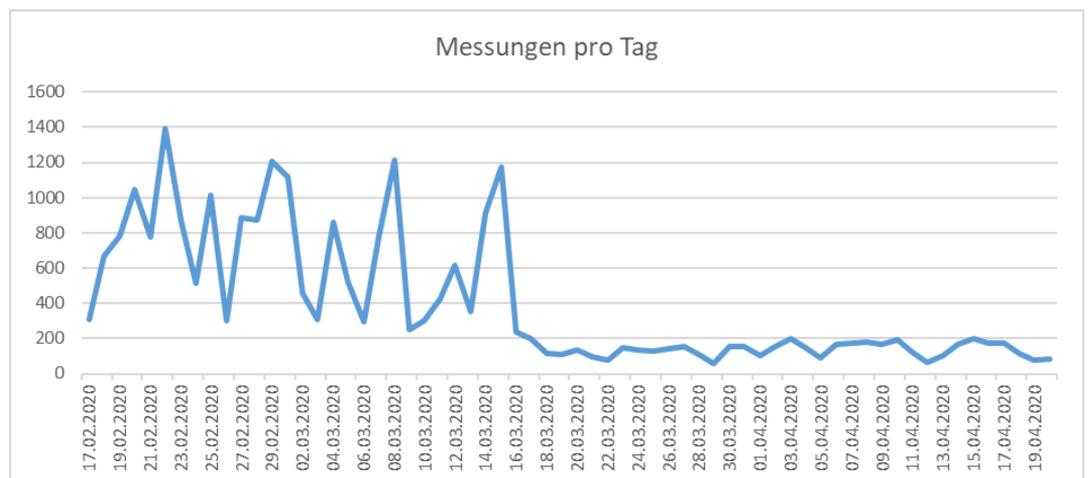
## Geschwindigkeitsmessung



Am 17.02.2020 wurde die neue Geschwindigkeitsmessung in der Achsiedlung in Betrieb genommen. Innerorts wurde ja auf allen Gemeindestraßen eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h verordnet. Gut 2 Monate später wurde eine erste Auswertung der Daten vorgenommen. Während dieser Zeit wurden 25.216 Messungen gemacht (nur in Fahrtrichtung Bergbahnen). Die Durchschnittsgeschwindigkeit der Fahrzeuge lag bei 52 km/h und somit um ganze 12 km/h höher als erlaubt. Nicht mitgezählt wurden hier Fahrzeuge, die weniger als 20 km/h gefahren sind (z.B. Fahrräder). 96% der Fahrzeuge fuhren mehr als 40 km/h.



Wie diese Grafik zeigt, lagen ca. 9% der Messungen über 60 km/h, also auch über der erlaubten Geschwindigkeit auf der L200 in Mellau Ortsgebiet. Wir appellieren daher dringend an alle Autofahrer, die verordnete Geschwindigkeitsbegrenzung einzuhalten. Überhöhte Geschwindigkeit gefährdet nicht nur das eigene Leben, sondern das Leben aller Straßenbenutzer.



Von den 25.216 Messungen waren 20.114 im Zeitraum vom 17.02. bis 15.03.2020 (dies entspricht ca 745 Messungen pro Tag) und 5.102 vom 16.03. bis 20.04.2020 (= ca. 146 pro Tag). Immerhin wurden somit ca. 20% der Messungen noch nach Schließung der Bergbahnen sowie Hotellerie- und Beherbergungsbetriebe gemacht. Die Geschwindigkeitsmessung wird nach einiger Zeit auch an anderen Straßen eingesetzt.

# Gemeinde



## Flurreinigung—Eigeninitiative

Aufgrund der aktuellen Situation musste unsere Flurreinigung abgesagt werden. Zum derzeitigen Zeitpunkt können wir leider auch keinen neuen Termin dafür festlegen.

Trotzdem kann jede und jeder seinen eigenen Beitrag leisten: Beim Spaziergehen allein oder mit der Familie spricht nichts dagegen, mit Handschuhe Abfall aufzusammeln, solange mal sich an die Empfehlungen hält (Hände waschen, nicht ins Gesicht fassen, ...). Schließlich wollen wir auch nach Corona weiterhin eine intakte Umwelt vorfinden. Müllsäcke können gerne im Gemeindeamt telefonisch bestellt und nach einer Sammlung auch wieder abgegeben werden.

## Abfallentsorgung

Immer wieder müssen wir feststellen, dass Müll an nicht dafür vorgesehenen Stellen abgelegt wird. Beispielsweise sind auf dem Foto rostige Nägel und Asche in einem Bach entsorgt wurden. Es gibt laufend die Möglichkeit den Abfall

ordnungsgemäß zu entsorgen. Wir bitten um Einhaltung dieser, für unsere Umwelt so wichtigen, Maßnahmen.

## Wanderwege

Am 14. April wurde ein Abschnitt des Wanderweges Bengath-Dös von den Gemeindearbeitern Simon, Dave und Lukas K., sowie Helfer Gerwin Natter hergerichtet. 40 Treppenstufen sollen den Weg nun sicherer machen. Auch die anderen Wanderwege werden schrittweise von unseren Wanderwegwarten Mathias Simma und Hans Schwarzmann wieder in Schwung gebracht.

## Grünmüllmulde beim Fußballplatz

Die Grünmüllmulde steht ab sofort wieder beim Fußballplatz bereit.

### Allgemeine Hinweise:

- Es darf nur Grünmüll wie Ast- und Strauchschnitt, Laub, Rasenschnitt, Grünpflanzen etc. eingeworfen werden
- Keine Holzbretter oder Hölzer, diese sind separat zu entsorgen
- Keine lackierten oder bemalten Abfälle
- Keinesfalls dürfen andere Abfälle wie Metall oder Kunststoff entsorgt werden
- Sämtlicher Grünmüll ist in den Container zu werfen. Der Grünmüll darf nicht neben dem Container abgeladen werden.
- Die Sammelstelle ist wieder sauber zu verlassen (kein Grünmüll am Boden liegen lassen)

Sollte der Container bereits voll sein, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindeamt Mellau (Tel. 05518/2204). Der Container wird umgehend geleert.

# Gemeinde

## Wasserentnahme aus Bächen—Bewilligungspflicht ist zu beachten!



Bäche und Flüsse sind empfindliche Lebensräume. Insbesondere bei kleinen Gewässern stellt ein geringer Abfluss bereits eine Extremsituation für viele Gewässerlebewesen, insbesondere für die Fische dar.

Die sehr geringen Niederschläge im März und April 2020 verbunden mit den hohen Temperaturen und der hohen Verdunstung führen derzeit zu geringen Abflüssen in den Gewässern. Besonders im Rheintal und Leiblachtal sind die Wassermengen in den Bächen und Flüssen sehr niedrig. Deshalb ist auch hier ein sorgsamer Umgang mit dem Wasser sehr wichtig.

**Wasserentnahmen mit Pumpen für die Gartenbewässerung oder für die landwirtschaftliche Bewässerung sind ohne wasserrechtliche Bewilligung verboten.**

Derartige Entnahmen müssen vorher von der Bezirkshauptmannschaft bewilligt werden. Im Einzelfall muss eine fachliche Beurteilung stattfinden, ob diese Entnahmen tatsächlich vertretbar sind. Bei Kleingewässern führen diese Entnahmen zu einer weiteren Schädigung der Gewässerorganismen und der Fische und können deshalb nicht zugelassen werden.

**Es wird dringend ersucht, nicht bewilligte Entnahmen einzustellen.**

## Einhaltung der Ruhezeiten

Die Rasenmähsaison hat schon wieder gestartet. Wir bitten, bei dieser Arbeit zu berücksichtigen, dass vor 08.00 Uhr, in der Zeit von 12.00 bis 14.00 Uhr sowie nach 20.00 Uhr das Mähen des Rasens möglichst unterlassen werden soll, um Lärmstörungen zu vermeiden. An Sonn- und Feiertagen soll der Rasenmäher (und andere lärmende Werkzeuge) generell abgeschaltet bleiben. Ebenfalls sollten diese Zeiten und Regeln auch bei Heuarbeiten mit Heubläsern eingehalten werden!

## Hunde

Liebe Hundebesitzer,  
es kommt immer wieder vor, dass Hundekot an unerwünschten Stellen, z.B. auf Wanderwegen und Wiesen, aufgefunden wird. Die Verunreinigung der Felder und Wiesen kann direkte Folgen für unsere Landwirtschaft haben.  
Wir bitten, die Hinterlassenschaften eurer Vierbeiner ausnahmslos einzusammeln und in den dafür vorgesehenen Robidog-Stationen zu entsorgen. Säcke sind bei den Stationen und im Gemeindeamt erhältlich.  
Die Robidog-Stationen in Mellau können auch über die AbfallApp ermittelt werden.

Vielen Dank für die Beachtung!

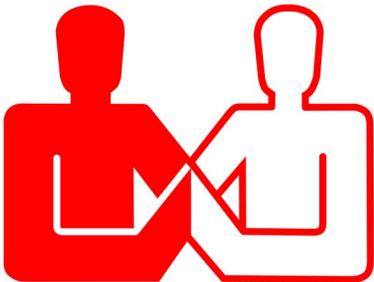


# Gemeinde



ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ  
VORARLBERG

*Aus Liebe zum Menschen.*



## Vorankündigung—Blutspendeaktion in Mellau

Am Montag, 15. Juni 2020, findet von 18.00—21.00 Uhr die alljährliche Blutspendeaktion im Pfarrsaal in Mellau statt.

Blutspendetermine dienen dazu, Leben zu retten und finden weiterhin statt. Wir bitten um unveränderte Unterstützung!

Ihre Bereitschaft Blut zu spenden ist die Grundlage dafür, dass wir die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutprodukten versorgen können. Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor.

Jede Blutkonserve wird auf HIV, Hepatitis A, B, C und E, Syphilis, Neopterin und Parvovirus B19 getestet.

Fahrtauglichkeit: frühestens 30 Minuten nach der Blutspende.

Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus; der Abnahmearzt oder Diplomierte Krankenpflegepersonal stellt die Spendetauglichkeit fest.

Erstspender müssen einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen!

### Wer kann Blut spenden?

- Jeder Gesunde ab dem vollendeten 18. bis zum 70. Lebensjahr
- ErstspenderInnen dürfen nicht älter als 60 Jahre sein
- Das Körpergewicht muss über 50kg liegen
- Die letzte Blutspende muss 2 Monate zurückliegen
- Es sollten nicht mehr als 5 Blutspenden pro Jahr erfolgen

### Wann scheiden Sie als Spender aus?

Ein Ausschluss zur Blutspende erfolgt dann, wenn Sie z.B.:

- an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden
- an einer bösartigen Erkrankung leidet oder gelitten haben
- an Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen leiden
- Syphilis haben oder hatten
- sich in den letzten 4 Monaten Ohrstechen, piercen oder tätowieren haben lassen
- in den letzten 12 Monaten wegen Eisenmangels behandelt wurden
- in den letzten 6 Monaten in tropischen Ländern waren (Malaria!)
- Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich 6 Monate nach der Geburt bzw. Stillperiode
- AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen und Intimpartner HIV-Infizierter



## Bioabfall in abbaubaren Stärkesäcken statt Plastiksäcken

Wir werden künftig für die Bioabfallsammlung auch in Mellau statt Plastiksäcke biologisch abbaubare Stärkesäcke (8 und 15 Liter) verwenden. Der große Vorteil dieser Stärkesäcke ist, dass sie sich in der Natur komplett in Wasser und Kohlendioxid zersetzen. Wichtig: Die umweltfreundlichen Säcke bitte kühl und trocken lagern und innerhalb von sechs Monaten aufbrauchen. Ansonsten sind sie gleich zu verwenden wie andere Bioabfallsäcke: Möglichst an einem gut belüfteten Ort aufstellen, im besten Fall einen belüfteten Behälter mit Deckel verwenden, trocken halten und nur mit geeignetem Bioabfall befüllen.

Kunststoff im Bioabfall und in der Natur ist ein Problem. Auch wenn die Sammelsäcke nur knapp drei Prozent der Fremdstoffe ausmachen - zum Vergleich dazu: andere Kunststoffanteile liegen bei rund zehn Prozent - haben die Vorarlberger Gemeinden nach Alternativen zum Kunststoffsack gesucht. Der jetzt eingesetzte Sack aus Stärke wird in natürlichen Prozessen in Wasser und Kohlendioxid abgebaut.

### **Stärkesäcke: Was ändert sich bei der Handhabung?**

Stärkesäcke sind möglichst kühl und trocken zu lagern und innerhalb von sechs Monaten aufzubrauchen. Ansonsten gibt es in der Handhabung im Vergleich zu herkömmlichen Bioabfallsäcken keine Unterschiede: Der Bioabfall sollte an einem kühlen und möglichst gut belüfteten Ort aufgestellt werden, im besten Fall verwendet man einen belüfteten Behälter mit Deckel. Nasser Bioabfall riecht schneller – daher gilt es, Flüssigkeiten zu vermeiden. Wer Fleisch- und Fischreste in Zeitungspapier einwickelt, beugt schlechten Gerüchen vor und schützt den Bioabfall vor Ungeziefer.

### **Bioabfall: Eine tägliche Herausforderung**

Ein Blick auf unseren Bioabfall zeigt, dass sich dort trotz hoher Trennmoral viel zu viel Plastik befindet, aktuell sind es 13 Prozent. Das Problem: Plastikartikel werden im Verwertungsprozess nicht vollständig herausgefiltert und landen früher oder später in der Natur und in unserem Körper. Bitte daher keine Fremdstoffe in den Bioabfall werfen!

### **Bioabfall richtig sammeln: Bitte ....**

**... geben Sie keine Flüssigkeiten in den Bioabfall.**

Je trockener der Bioabfall, desto weniger Geruchsbelästigung und Ungeziefer.

**... sammeln Sie den Bioabfall an einem kühlen und trockenen Ort, idealerweise in einem belüfteten Behälter.**

Hohe Temperaturen führen zu schlechten Gerüchen und locken Ungeziefer an.

**... wickeln Sie Fleisch- und Fischreste in Zeitungspapier.**

Zeitungspapier dient als Schutz vor Ungeziefer.

# Gemeinde

## Erste-Hilfe-Kurs



Anfang März hatten alle Gemeindebediensteten sowie die Lehrpersonen der Volksschule Mellau die Möglichkeit an einem Erste-Hilfe-Auffrischkurs teilzunehmen. Auf dem Lehrplan standen lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die bis zum Eintreffen von Rettungskräften durchgeführt werden sollten. Unfallverhütung und auch die rasche Behandlung von größeren und kleineren Verletzungen, wie sie auch im alltäglichen Leben vorkommen, wurden geschult. Für unsere Kursleiterin Silvana stand der Praxisteil im Vordergrund. Wir konnten dadurch viele neue Dinge mit auf den Weg nehmen. Danke dafür!

### Warum erste Hilfe so wichtig ist?

Erste Hilfe ist die unmittelbare Versorgung von verletzten oder erkrankten Personen—noch bevor der Rettungsdienst eintrifft. Hierbei kommt es oft auf die ersten Minuten an! Die in diesen Minuten gesetzten ersten Maßnahmen können den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten. Ohne die einfachen Handgriffe des Ersthelfers kann jede weitere Hilfe zu spät kommen. Erste Hilfe ist einfach zu erlernen und kann dabei helfen, Leben zu retten. Wenn Sie selbst einmal in Not geraten, möchten Sie wahrscheinlich auch, dass Ihnen geholfen wird. Daher sollte es selbstverständlich sein, auch anderen Menschen zu helfen. In den meisten Notfällen sind Personen aus dem persönlichen Umfeld betroffen: Kinder, Eltern, Großeltern, Freunde oder Arbeitskollegen. Daher ist es wichtig zu wissen, wie man in Notsituationen richtig handelt. Die erforderlichen Handgriffe und Maßnahmen regelmäßig zu trainieren und wiederholen—das ist die Voraussetzung um für einen Notfall gut vorbereitet zu sein. Nur praktisches Üben in einem Erste-Hilfe-Kurs vermittelt die Sicherheit, im Notfall richtig handeln zu können.

[www.rotekreuz.at](http://www.rotekreuz.at)

## AHA - Infos für Jugendliche

### Online lernen – so kann Homeschooling funktionieren

Aufgrund der derzeitigen Corona-Krise bekommt das Thema Homeschooling eine ganz neue Bedeutung und nimmt eine sehr wichtige Rolle im Leben vieler Jugendlichen ein. Sowohl Lehrpersonen als auch SchülerInnen müssen sich umgewöhnen und neue Wege finden, um sich Lehrinhalte einzuprägen. Die aha-MitarbeiterInnen haben interessante Apps, Online-Tools und Youtube-Kanäle gesammelt, die Jugendlichen in der jetzigen Zeit helfen sollen, ihre schulischen Aufgaben zu organisieren und mit denen das Lernen auch Spaß macht! Zudem haben sie ein paar Tipps fürs erfolgreiche Homeschooling zusammengefasst – alles zu finden unter [www.aha.or.at/online-lernen](http://www.aha.or.at/online-lernen).



Fotocredit: unsplash

# Kindergarten

## Besichtigung Kirchenorgel

Die Kinder der Affen- und der Kamelgruppe durften Ende Jänner die Kirchenorgel besichtigen. Emanuel Kegele hat uns Interessantes zur Mellauer Kirchenorgel erzählt und uns mit seinem Spiel begeistert. Die Kinder durften sogar auf der Bank Platz nehmen und einige Töne aus diesem großen Instrument erklingen lassen. Wir bedanken uns bei Emanuel, dass er uns diese Art der Musik auf so tolle Art und Weise näher gebracht hat.

melloKi



## Mello Mello - Grumpro schello

Heuer hatten wir im Fasching das Thema „Bienen“ und haben passend dazu ein tolles Bienenkostüm gemacht. Bei unserem „Bientag“ am Faschingsmontag haben wir zum ersten Mal unser Kostüm angezogen und sind damit den ganzen Vormittag im Kindergarten herum gesummt, haben den Biene-Maja-Tanz getanzt und leckere Honigbrötle verspeist. Am Faschingsdienstag sind wir dann nochmals in unsere Kostüme geschlüpft und sind dann alle gemeinsam beim Faschingsumzug mitgelaufen.



# Kindergarten

## Projekt Küken

In den letzten Wochen haben die Kindergartenkinder etwas ganz Besonderes erlebt. Nach den Semesterferien haben wir einen Brutautomat mit Eiern bekommen. Dieser stand in der großen Küche – täglich sind die Kinder zum Brutautomat und haben eifrig darauf gewartet, dass sich Etwas tut. Am Freitag, 28.02. war es dann soweit – schon am Morgen haben wir ein Loch in einem Ei entdeckt. Leider aber war am Mittag noch nicht mehr zu sehen. Doch am Samstag war es dann soweit, zwei Küken sind geschlüpft. Natürlich haben wir den Kindergarten am Nachmittag geöffnet, damit die Kinder mit ihren Familien zu unseren Küken konnten. Zwei weitere Küken sind noch in der Nacht auf Sonntag geschlüpft. Die Kinder haben schon davor ein tolles „Kükenhotel“ gebastelt, damit die Küken auch bei uns im Kindergarten bleiben konnten. Täglich haben die Kinder Zeit mit den Küken Ronaldo, Flauschi, Piepsi und Tweety verbracht. Sie haben sie gestreichelt, gehalten und auch beim „misten“ geholfen. Nach zwei Wochen mussten sich die Kinder von den Küken verabschieden und sie wurden in einen richtigen Hühnerstall gebracht. Was für ein schönes Erlebnis.



## Entspannung pur an unserem Wellnesstag

Entspannen, Ruhe genießen und es einfach fein haben – so lautete das Motto für unseren Wellnesstag im Kindergarten. An diesem etwas anderen Kindertag warteten verschiedene Wellnesstationen auf die Kinder. In einem Raum konnten sie sich eine Gesichtsmaske auftragen lassen. An einer weiteren Station wurden ihre Hände mit einer Handmassage verwöhnt und sie konnten sich gegenseitig mit verschiedenstem Material massieren. Wer wollte, konnte auch noch seine Füße in ein entspannendes Fußbad tauchen. Die Kinder haben die Abwechslung zum Kindergartenalltag sehr genossen und wir werden sicher wieder einmal einen Tag zum Verwöhnen machen.



## Weihnachtsfeier

Seit vielen Jahren spielen und musizieren die Kinder der Volksschule kurz vor Weihnachten für die Mellauer Senioren. Im vollbesetzten Dorfsaal hatte jede Klasse einen weihnachtlichen Beitrag vorbereitet. Die Flötengruppen der 1.Klasse musizierten und der Schülerchor brachte ein Hirtenspiel zur Aufführung. Im Anschluss an die Aufführung wurden die Senioren von der Gemeinde zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal eingeladen.



## Buntes Faschingstreiben

Es ist eine langjährige Tradition, dass die Schülerinnen und Schüler am Faschings-Dienstag maskiert in die Schule kommen dürfen. Im Dorfsaal fand eine Zusammenkunft der ganzen Schule mit verschiedenen Aufführungen statt. Alle waren eingeladen, mitzusingen, mitzutanzen und Scherzfragen zu beantworten. Den Schlusspunkt setzte der Schülerchor, der seine Beiträge vom Bezirksjugendsingen aufführte.



## Ausbildung zum/zur SozialbetreuerIn Altenarbeit—Gedehnte Form



Ab Februar 2021 bietet die Schule für Sozialbetreuungsberufe in Bregenz eine Ausbildung zum/zur SozialbetreuerIn Altenarbeit in gedehnter Form an. Bei dieser Variante kann der Fachabschluss inkl. Pflegeassistentenausbildung in 6 Semestern (anstatt 4) absolviert werden. Diese Variante soll es vor allem InteressentInnen mit familiären oder anderen Verpflichtungen erleichtern, die Ausbildung zum/zur SozialbetreuerIn Altenarbeit zu absolvieren.



### Informationen zum Ablauf der Ausbildung

- Beginn der Ausbildung: 15. Februar 2021
- Schultag: Mittwoch von 8:00 bis 17:00 Uhr
- Praktikum: 20 Stunden pro Woche, die Aufteilung erfolgt in Absprache mit dem Praktikumsgeber
- 1 Blockpraktikum mit 200 Stunden
- Dauer: - Fachabschluss in 6 Semestern (Februar 2024), inkl. Pflegeassistentenausbildung  
- Diplomabschluss: 1 zusätzliches Jahr
- **Anmeldeschluss: 31.10.2020**

### Finanzierung

- Eine Förderung der Ausbildung über die connexia Implacementstiftung ist möglich
- Zur Förderung über ein Fachkräftestipendium gibt das AMS Auskunft

### Aufnahmevoraussetzungen

- vollendetes 19. Lebensjahr
- positiver Abschluss der Pflichtschule und Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung
- gute Deutschkenntnisse (B2 - Niveau)
- gesundheitliche Eignung und psychische Stabilität
- 80 Stunden Vorpraktikum in einem sozialen Bereich, z.B. Pflegeheim
- positives Aufnahmeverfahren
- Strafregisterauszug



### Was tun Sozialbetreuer/innen für Altenarbeit?

Sozialbetreuer/innen für Altenarbeit können auf die individuellen Bedürfnisse alter Menschen eingehen, deren Ressourcen erkennen und fördern. Sie verfügen nicht nur über die pflegerischen Kompetenzen eines/r Pflegeassistenten/in, sie haben auch umfangreiches, pädagogisches Wissen über die Herausforderungen und Schwierigkeiten, die im Alter häufig auftreten (z.B. Demenz). Sie haben die Kompetenz, alte Menschen so zu unterstützen, dass sie ein möglichst eigenverantwortliches und selbständiges Leben führen können. Sozialbetreuer/innen arbeiten mit alten Menschen in deren häuslichem Umfeld, in Tageszentren, in Pflegeheimen oder Wohngruppen. Sie betreuen Einzelpersonen und können auch mit Gruppen arbeiten.

### Berufsanforderungen

Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit, Freundlichkeit, Humor und gleichzeitig hohe physische und psychische Belastbarkeit sind in diesem Beruf wichtige persönliche Eigenschaften.

### Weitere Informationen:

SOB BREGENZ, Schule für Sozialbetreuungsberufe, Heldendankstraße 50, Bregenz, T 05574/71132,

[sozialberufe@sob.snv.at](mailto:sozialberufe@sob.snv.at), [www.sozialberufe.net](http://www.sozialberufe.net)

connexia Implacementstiftung, Betreuung und Pflege, Quellenstraße 16, Bregenz, T 05574/48787-0,

[stiftung@connexia.at](mailto:stiftung@connexia.at), [www.vcare.at](http://www.vcare.at)

Arbeitsmarktservice Vorarlberg, [www.ams.at](http://www.ams.at)

## Konsumverein Mellau „Üsa Konsum“

### Liebe Mitglieder und Kunden unseres SPAR-Marktes!

Mit dem Corona-Virus hat sich vieles schlagartig verändert. Vor allem werden neue Verhaltensregeln erwartet, notwendig um die Lebensmittelgeschäfte offen halten zu können.

Als Konsumverein sind wir stolz auf unsere MitarbeiterInnen. Rasch wurden alle Maßnahmen zur Sicherheit unserer Kunden und unserer Verkäuferinnen veranlasst und umgesetzt.

Wir freuen uns für alle im Lebensmittelhandel Beschäftigten, dass ihre Arbeit nun auch von der breiten Öffentlichkeit eine entsprechende Wertschätzung erfährt.

Wir möchten allen unserer Kunden für das Abstandhalten, das Tragen der Gesichtsmasken sowie die Rücksichtnahme auf das Gegenüber und unseren Verkäuferinnen recht herzlich danken.

Es gibt für uns nichts Wichtigeres, als unsere treuen Kunden auch am nächsten Tag wieder gesund begrüßen zu können.

Auch für die sichere Versorgung aus der Backstube haben unsere BäckerInnen gesorgt.

Ein Dank auch allen, die die Warenlieferungen sicherstellen sowieso an das Gemeindeamt—für die Bereitschaft bei der Hauszustellung und die Austeilung der Gesichtsmasken!

**Helft alle weiterhin mit, dass das Virus möglichst wenig Angriffsfläche bekommt und bleibt gesund!**

### Ein Dankeschön an unsere langjährigen MitarbeiterInnen

Am 08. März hatte der Konsumverein seine langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer kleinen Feier eingeladen. Wir haben dabei diesen MitarbeiterInnen danke für ihre Betriebstreue und für die guten Arbeit, die alle seit vielen Jahren leisten, gesagt.

Danke dafür:	32 Jahre	Anita Kündig
	25 Jahre	Edith Feuerstein
	20 Jahre	Margreth Gasser
	20 Jahre	Regina Stoff
	21 Jahre	Bernhard Kohler
	22 Jahre	Stefan Riedlinger



Die Arbeit in einem Lebensmittelgeschäft ist für jeden eine Herausforderung. Zwanzig und mehr Jahre im gleichen Betrieb bleibt man nur dann, wenn das Betriebsklima gut ist und man die Arbeit gerne macht. Es freut uns daher, dass die Arbeitsplätze im Konsum von den Mitarbeitern so geschätzt werden.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat  
Hans Dorner und Magdalena Muxel

## PAMOJA-mitanand

Ein neuer Verein stellt sich vor: **PAMOJA-mitanand | Verein zur Förderung der Bildung, Gesundheit & Entwicklung in Afrika**

*°Unser Vereinssitz ist in Mellau, unser Team aus Vorarlberg, unsere Mitglieder aus Österreich und Deutschland – MITANAND helfen wir bedürftigen Menschen in Kenia.° Elisabeth Felder*

Nachdem ich, Elisabeth Felder, selbst miterlebt habe, wie Kinder in Malindi (Kenia) missbraucht und ausgenutzt werden und gesehen habe, mit welchen Herausforderungen viele alleinerziehende Mütter und Familien täglich konfrontiert sind, habe ich beschlossen zu helfen. Gemeinsam mit einer Schwester vor Ort starteten wir 2016 das Projekt **PAMOJA-mitanand**.

Zu Beginn kümmerten wir uns hauptsächlich um die schulische Ausbildung für Kinder und Jugendliche, sowie die Grundversorgung und medizinische Versorgung einzelner Familien und Personen. Nach und nach begannen wir mit Haus- & Toilettenbauprojekten und haben die Aktion °Jedem Po sein Klo° gestartet. Im letzten Jahr bekamen Schwester Feli und ich Verstärkung. In Malindi, sowie in Vorarlberg haben wir jeweils ein Team von 5 Personen, die aktiv an der Planung und Umsetzung unserer Projekte beteiligt sind. Das gesamte Team arbeitet komplett ehrenamtlich und ist sehr motiviert. Dadurch konnten wir unseren Tätigkeitsbereich in den letzten Monaten weiter ausbauen – der erste Brunnenbau und Aufklärungsworkshops für Mädchen (PAMOJA Girls) sowie für Jungen (PAMOJA Boys).

Die bisherigen Projekte wurden durch Spenden von Privatpersonen, Schulen, Vereinen und Unternehmen ermöglicht. **100 % der erhaltenen Spenden** gehen direkt an bedürftige Menschen in Kenia. Zwei Mal jährlich reise ich selbst für einige Wochen nach Kenia und besuche die Familien und Projekte vor Ort.

Seit November 2019 ist unser Verein **PAMOJA-mitanand** in Österreich, sowie in Kenia, ein registrierter Verein. Als neuer Verein sind wir auf der Suche nach Mitgliedern. Bist du hilfsbereit, sozial und bereit, unsere Projekte zu unterstützen? Die Mitgliedschaft – egal ob aktiv oder passiv ;) – beträgt € 45,-/Jahr. Gerne kannst du unser Projekt auch mit einer Patenschaft für ein Kind oder einer einmaligen Geldspende unterstützen. Bei Interesse kannst du dich gerne bei uns melden.

Aus aktuellem Anlass sind wir **NOCH MEHR** auf die Unterstützung von euch angewiesen, denn seit Mitte März gibt es auch in Kenia die ersten Corona-Fälle. Vielleicht hast du dir schon einmal Gedanken gemacht, wie Menschen in anderen Ländern diese Pandemie erleben und welche Auswirkungen es auf ihr Leben hat. In Kenia gelten ähnliche Regelungen wie bei uns, der Alltag sieht jedoch ganz anders aus – anstelle von Langeweile erleben sie pure Verzweiflung. Keine Arbeit – kein Geld – kein Essen. Viele Eltern wissen nicht, wie sie ihre Familie ernähren sollen. Gemeinsam mit unserem Team vor Ort versuchen wir so vielen Familien wie möglich zu helfen. Auch du kannst helfen – jeder BE(i)TRAG zählt.



**Wir freuen uns über jede Unterstützung & sagen herzlichen Dank.**

[www.pamoja-mitanand.com](http://www.pamoja-mitanand.com)

**Spendenkonto: PAMOJA-mitanand AT09 3740 6100 0102 4322 | BIC RSVGAT2B406**

# Vereine

## FC Mellau

Leider wird wahrscheinlich wegen des Coronavirus nichts aus der Frühjahrssaison. Nach der Winterpause mit Hallentraining und ein paar Hallenturnieren konnte das 1b und unser Nachwuchs Dank des milden Winters ihre Trainingseinheiten schon ins Freie verlegen. Schade, dass der ganze Fußballbetrieb eingestellt werden musste, da unsere Mädels U13 der SPG Bregenzerwald und die U16 des FNZ Hinterwald im Herbst ungeschlagen Herbstmeister wurden, und natürlich um so motivierter ins Frühjahr gestartet hätten.

Der FC-Mellau hat, die noch in Top Zustand, aber nicht mehr aktuellen Dresse von unseren Kleinsten bis zu den Erwachsenen mit Elisabeth Felder nach Afrika geschickt. Es war eine riesige Sensation und Freude, wie ihr auf den Bildern sehen könnt. Es wurde gleich ein Match ausgetragen. Dankeschön auch an alle Eltern, die zu kleine und nicht mehr gebrauchte Fußballschuhe für dieses Projekt gespendet haben.

Im Frühling kann sich unser Nachwuchs nach vielen Jahren wieder über neue Trainingsbekleidung freuen. Damit wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Leider wird es sich wahrscheinlich mit der Ausgabe auch ein wenig Verzögerung geben. Auf alle Fälle Danke an alle Kinder, Eltern, Trainer und dem Vorstand des FNZ - Hinterwald für die rasche und tolle Zusammenarbeit bei der Anprobe. Danke auch an alle Sponsoren für die großzügigen finanziellen Beiträge.

Der FC-Mellau wünscht euch aufgrund der Situation natürlich Gesundheit und wenn's dann möglich ist, einen guten Start.

## Pfadfindergruppe Hinterbregenzerwald

Gerne hätten wir an dieser Stelle von unserer Ostereiaktion am Karsamstag berichtet. Diese mussten wir aufgrund der Coronasituation leider absagen.

Um die Zeit Zuhause bestmöglich zu überbrücken, posten wir seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen beinahe täglich Tipps zum „Zuhause-bleib-Zeitvertreib“ auf Facebook - schaut doch mal vorbei auf [www.facebook.com/pfadfinden.at](https://www.facebook.com/pfadfinden.at). Aber auch unsere Kinder- und Jugendstufen sind aktiv. So halten z.B. unsere Jugendlichen regelmäßig Heimstunden über das Internet ab. So konnten sie unter anderem schon neue Knoten lernen bzw. Werwolf oder Millionenshow spielen. Ein anderes Beispiel war ein gemeinsames Kresseprojekt unserer Mittelschüler. Dennoch freuen wir uns schon, hoffentlich bald unseren Vereinsbetrieb wieder aufnehmen zu können. Bis dahin heißt es weiterhin: Abstand halten, Zusammenhalten aber vor allem nicht den Mut verlieren! So gut wir können!



## Handwerker- und Gewerbeverein

Am Samstag den 11. Jänner 2020 begingen wir unseren traditionellen Lädolar. Die Mitglieder des Handwerker- und Gewerbevereins trafen sich vor dem Hotel Sonne, um von dort - begleitet durch den Musikverein Mellau - Richtung Kirche zu ziehen. Dort feierten wir gemeinsam einen Wortgottesdienst, der durch Diakon Luggi Zünd gestaltet und durch den Musikverein Mellau musikalisch begleitet wurde.

Im Anschluss fand im Hotel Sonne bei unseren Gastgebern Natalie und Michael Lässer unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Diese wurde - bereits schon traditionell - durch das Verlesen des Protokolls vom Lädolar von anno dazumal durch Elisabeth Wicke eröffnet. Der diesjährige Lädolar stand ganz im Zeichen von Ehrungen und Neuerungen im Verein.

So durften der Vorstand zahlreichen Mitgliedern zur 25- und 50-jährigen Mitgliedschaft gratulieren. Neben einer Urkunde, einer Flasche Wein und von der Gemeinde gesponserten Gutscheinen für die Bergbahnen Mellau durften die jeweiligen Handwerker-Abzeichen in Gold und Silber nicht fehlen.

Auch wurden in diesem feierlichen Rahmen Huber Margreth und Felder Siegfried zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Vorstand gratuliert nochmals recht herzlich.

Neben der Entlastung unseres Kassiers Natter Ludwig und dem Bericht des Bürgermeisters Tobias Bischofberger über das aktuelle Dorfgeschehen nahm der Lädolar seinen gewohnten Gang und endete pünktlich zum Mittagessen.



## Handwerkerhock

Anfang Februar lud der Handwerker- und Gewerbeverein zum Handwerkerhock ein. Die Idee vom Handwerkerhock wurde bereits am Lädolar präsentiert. Ziel des Handwerkerhocks war es, von den Mitgliedern selbst ein Konzept für den Verein zu entwerfen, um diesen wieder außerhalb der bereits fixen jährlichen Treffen (Lädolar, Ausflug und Kilbe) zusammen zu bringen und wieder zu aktivieren.

In geselliger Runde trafen sich rund 13 Mitglieder vom Verein im Ferienhaus Moll zum geselligen Austausch. Während wir von der Gastgeberin Eveline Kasper bestens gepflegt wurden, erarbeiteten wir ein Konzept und schmiedeten auch gleich Ideen für einen Vereinsausflug.

Auch hier war es schön zu sehen, was wir in diesen zwei Stunden zu Stande brachten. Und so ließen wir den Abend gemütlich in geselliger Runde ausklingen.

## Chor mellodiös

### Patrozinium und Suppentag

Beim Patrozinium starteten wir mit unserem ersten Auftritt im neuen Jahr. Wir durften den Gottesdienst umrahmen. Anschließend luden wir die ganze Bevölkerung zum Suppentag in den Pfarrsaal ein. Mit Schmuckschupfnudeln, Brandteigkrapferl sowie selbstgemachten Suppen und Kuchen konnten wir viele Gäste verköstigen. Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei Cornelia Kohler, dem Hotel Kreuz und Hotel Engel für die Suppen und allen anderen, die auf irgendeine Weise mitgewirkt haben, bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt natürlich auch allen Besucherinnen und Besucher des Suppentags.

### Probentag mit Hildegard Ritter

Anfang Februar besuchte uns Stimmbildnerin Hildegard Ritter zu einem Probensamstag. Während der Chor normal probte, hatten wir in kleinen Gruppen Stimmbildung im Sitzungszimmer. Wir durften alle viele Tipps mit auf die nächsten Proben nehmen. Danke dir, liebe Hildegard für diesen erfahrungsreichen Tag.

### Dorfball

Der Musikverein Mellau veranstaltete am 15. Februar zum zweiten Mal den Mellauer Dorfball. Unter dem Motto „Reise um die Welt“ besuchte eine Gruppe unseres Vereins den Ball. Der „schmucke“ Häuptling führte unsere Indianergruppe an :-). Ein Lob dem Musikverein für die perfekt organisierte Veranstaltung.

### Faschingsumzug

Der traditionelle Faschingsumzug fand auch heuer wieder am Dienstagnachmittag auf dem Dorfplatz statt. Von Kindergartenbienen bis zur perfekten Verkehrslösung für Mellau war alles dabei. Nach der Faschingsparty auf dem Dorfplatz, ging es in den Mellauer Lokalen weiter.

### zündschnur&bänd

Aufgrund des Coronavirus musste das zündschnur&bänd Konzert verschoben werden. Bereits gekaufte Karten bleiben gültig. Einen Ersatztermin wird es voraussichtlich im Herbst 2020 geben.

Aufgrund der aktuellen Situation mussten auch wir all unsere Proben und bevorstehenden Auftritte vorläufig absagen.

Bleibt gesund und bis bald!

chor mellodiös



# Vereine

## Schützengilde

### Vereinscup in Bizau

Am Mittwoch, den 22.01.2020 waren wir zu Gast in Bizau um beim Vereinscup mit Gamsblättle mitzumachen. Sigi Schlierenzauer zeigt uns noch ein Lasergerät, womit man Trockentraining machen kann. Es war ein gelungener und schöner Abend.

### Im Wald läuft

Wie auch schon im letzten Jahr waren die Läufer von „Im Wald läuft“ wieder zu Besuch bei uns. Sie machten nach dem Laufen noch einen Stopp bei uns und konnten noch ein paar Runden Schießen und etwas Essen. Danke an die Läufer für den schönen Abend.

### Wälderrunde

Am Mittwoch, den 29.01. und am Samstag, den 01.02.2020 wurde in Mellau die Wälderrunde durchgeführt. Die Wälderrunde ist ein Rundenwettkampf mit 5 Runden, die in verschiedenen Gemeinden und verschiedenen Schützenvereinen im Vorder-, Mittel- und Hinterbregenzerwald sowie im Kleinwalsertal ausgetragen werden. Zum Schluss werden die Ergebnisse zusammengezählt und die Gewinner ermittelt. Ca. 90 Schützen aus den umliegenden Gilden kamen um den Bewerb zu schießen.

### Ergebnisse der 5. Wälderrunde in Alberschwende

#### Jugend 1 weiblich

Nardin Vanessa 174,3

#### Jugend 1 männlich

Sutterlüty Georg 202,9

Sutter Marian 194,4

Sutter Mario 162,0



#### Jugend 2 stehend frei 20

Sutterlüty Jakob 138,1

Nardin Lothar 125,2



#### LG stehend aufgelegt

Sutterlüty Norbert 411,3



#### Stehend aufgestützt weiblich

Sutterlüty Herlinde 399,3

Schneider Bianca 396,3

Beck Miriam 378,1



#### Stehend aufgestützt männlich

Bereuter Martin 404,3

Sutter Christian 400,6

Moosmann Traugott 401,5

Huttmann Thomas 394,0

Dietrich Anton 383,5

# Vereine

## **Mannschaft stehend aufgestützt**

Bereuter Martin, Sutter Christian, Moosmann Traugott	1206,4
Beck Miriam, Schneider Bianca, Sutterlüty Herlinde	1173,7

## **Mannschaft Jugend 1**

Sutterlüty Georg, Sutter Marian, Sutter Mario	559,3
---	-------

Leider konnte die Preisverteilung noch nicht abgehalten werden.

## **Schießstand Umbau**

Da wir den Schießstand immer donnerstags aufstellen und freitags wieder abbauen mussten, stellt uns die Gemeinde den vorherigen Musikproberaum im 2. Obergeschoss zur Verfügung. Nochmals vielen Dank dafür! Es wurde viel gearbeitet. Wände wurden abgerissen und andere eingezogen—das Ergebnis kann sich sehen lassen!

## **Vereinsmeisterschaft**

Am Donnerstag, 13.02. und Freitag, 14.02.2020 veranstalteten wir die jährliche Vereinsmeisterschaft, die wir schon im neuen Schießstand machen konnten. Geschossen wurde in folgenden Klassen: Jugend 1 stehend aufgelegt, Jugend 2 stehend frei, Luftgewehr aufgestützt, Hobbyklasse und Gästeklasse. Es hat uns sehr gefreut, dass einige Schützen aus Bizau zu uns gekommen sind.

## **Eröffnungsschießen mit Landjägerbewerb**

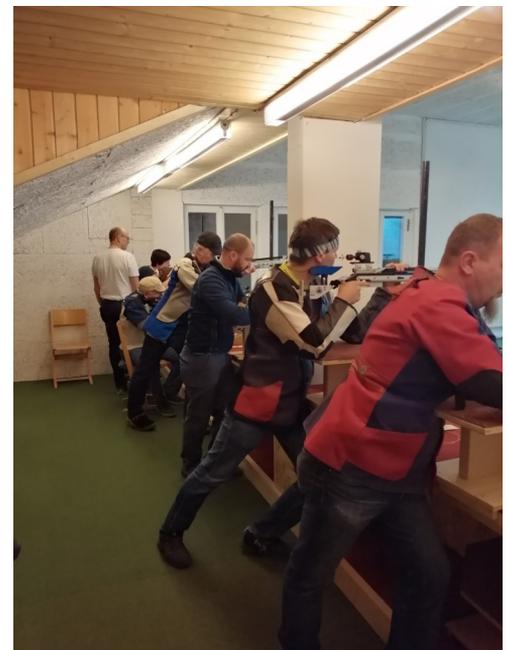
Am Samstag, den 29.02. und Sonntag, den 01.03.2020 veranstalteten wir das Eröffnungsschießen bei unserem neuen Schießstand. Man bekam je einen Landjäger für zwei 10er oder vier Treffern zwischen 6 und 9. Zusätzlich gab es einen Bewerb mit Ehrenscheibe. Hier wurde auf die Ehrenscheibe mit grünem Spiegel geschossen. Die besten 5 Schützen in der Teilwertung bekamen einen Warenpreis. Zusätzlich wurden die besten 20 auf der Ehrenscheibe „verewigt“. Für Speis und Trank wurde natürlich auch gesorgt. Danke für euer kommen!

## **Kameradschaftsbund Schießen in Andelsbuch**

Vom 07.—08.03.2020 veranstaltete der Verein Kameradschaftsbünde Bregenzerwald und die USG-Andelsbuch die 23. Bregenzerwälder KB—Bezirksmeisterschaft Luftgewehrschießen „Wäldertanne 2020“ in Andelsbuch. Es wurden 20 Schuss geschossen und dann konnten noch rote Blättle (roter Spiegel) geschossen werden. In die Wertung kamen die besten 2 Teiler. Wir holten insgesamt 9 Medaillen und 2 Wäldertannen nach Mellau. Wir gratulieren den Schützen!

## **Bezirksmeisterschaft und Landesmeisterschaft**

Musste wegen Covid-19 leider abgesagt werden.



## Musikverein



### Goldene Hochzeit Magda und Josef Berbig

Im Oktober 2019 durften wir an einem ganz besonderen Tag teilnehmen – die goldene Hochzeit von Magda und Josef Berbig. Wir trafen und am Sonntag, 13. Oktober 2019 um 10:15 Uhr beim Gemeindeamt und marschierten gemeinsam in Richtung Übermellen.

In Übermellen angekommen, warteten bereits freudenstrahlend das Brautpaar mit Familie und Freunden. Wir wurden zu einem gemütlichen Sektempfang eingeladen. Mit flotten Märschen marschierten wir anschließend gemeinsam, vor der schön geschmückten Pferdekutsche des Brautpaares, in Richtung Pfarrkirche Mellau. Nach 50 glücklichen gemeinsamen Jahren gaben sich Magda und Josef vor zahlreichen Anwesenden nochmals das „Ja-Wort“. Im Hotel Sonne Lifestyle Resort Bregenzerwald wurden wir dann kulinarisch verwöhnt.

Zahlreiche Pläuschchen später verabschiedete sich der Musikverein Mellau mit ein paar Stücken – wobei das letzte Stück von unserem langjährigen Mitglied Josef dirigiert wurde. Wir möchten uns nochmals für die Einladung bedanken. Wir wünschen euch alles Gute, Gesundheit und weitere viele gemeinsame unvergessliche Jahre.



### Seelensonntag

Der Kriegergedenktag fand am Seelensonntag, 03. November 2019 statt. Wir umrahmten den Gottesdienst feierlich und marschierten anschließend mit der Geistlichkeit und den Ortsvereinen zum Friedhof. Zum Gedenken spielten wir „Ich hatt' einen Kameraden“.



### Jahreshauptversammlung

Das Vereinsjahr wird traditionell mit der Jahreshauptversammlung abgeschlossen.

Diese fand am Freitag, 22. November 2019 im Probelokal des Musikverein Mellau statt. Es standen zahlreiche Tagesordnungspunkte auf der Einladung. Es konnte auf ein abwechslungsreiches und schönes Vereinsjahr zurückgeblenkt werden: neues Probelokal, erster Dorfball, Platzkonzerte auf dem neuen Dorfplatz, Hochzeit Bartholomäus & Margret, goldene Hochzeit Josef & Magda, ...

Ein großes Dankeschön an Obmann Benedikt Natter, Vizeobmann Albert Jochum und Kapellmeisterin Mathilde Dietrich und an alle andere Vorstandmitglieder, die das ganze Jahr tolle Arbeit im und für den Musikverein leisten.

### Lädolar

Nach der Jahreshauptversammlung begann das neue Vereinsjahr 2019/2020 mit dem traditionellen „Lädolar“. Der Handwerkertag fand am Samstag, 11. Jänner 2020 statt. Der Musikverein Mellau umrahmte diesen Tag musikalisch. Wir führten die Mellauer Handwerker im gemeinsamen Fußmarsch von der Kirche ins Hotel Sonne Lifestyle Resort Bregenzerwald, wo auch die Jahreshauptversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins stattfand.

### Vereinsrennen

„hopp, hopp, hopp – vollgas“

Am 25. Jänner 2020 fand das Vereinsrennen, veranstaltet vom Skiverein Mellau, auf der Rossstelle Mellau statt. Es war ein erfolgreiches und gelungenes Rennen, das anschließend im Bergrestaurant Walter Simma mit einer tollen Preisverteilung abgeschlossen wurde. Von insgesamt 12 Mannschaften konnte der Musikverein den sensationellen 4. Rang (Musik 1) und 8. Rang (Musik 2) erfahren. Wir gratulieren ganz herzlich allen Musikantinnen und Musikanten für die tolle Leistung!

# Vereine

Einzelwertung Schüler II männlich	1. Rang	Laufzeit: 38.82	Natter David
	2. Rang	Laufzeit: 40.75	Figer Josef
	3. Rang	Laufzeit: 40.86	Wüstner Felix
Einzelwertung AK V Herren	1. Rang	Laufzeit: 47.20	Felder Siegfried
	2. Rang	Laufzeit: 49.24	Berbig Josef
Einzelwertung AK IV Herren	1. Rang	Laufzeit: 38.42	Zwischenbrugger Gerhard
Einzelwertung AK II Herren	7. Rang	Laufzeit: 41.49	Übelher Thomas
Einzelwertung AK I Herren	1. Rang	Laufzeit: 36.95	Jochum Albert
Einzelwertung Herren allgemein	9. Rang	Laufzeit: 39.17	Hänsler Laurin
Mannschaftswertung	4. Rang	Musik 1	Jochum Albert Zwischenbrugger Gerhard Hänsler Laurin Übelher Thomas
	8. Rang	Musik 2	Natter David Figer Josef Wüstner Felix Felder Siegfried Berbig Josef

## Dorfball und Faschingsumzug

„Mello, Mello... Grumpro schello!“ – der Fasching wird auch in Mellau nicht ausgelassen!

Am Samstag, den 15. Februar 2020 sah man zahlreiche Piloten, Stewardessen, Mexikaner, Chinesen, Flamingos, ... in den Mellauer Dorfsaal spazieren. Der Musikverein Mellau veranstaltete unter dem Motto „Reise um die Welt“ den zweiten Dorfball. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Bergspatzen aus dem Bregenzerwald.

Das leibliche Wohl durfte auch nicht zu kurz kommen, deshalb zauberten die Superköche Dietmar Broger und Steiner Anton mit ihrer Küchencrew leckere Speisen aus der ganzen Welt auf die Teller. An der Bar wurden die Gäste von unseren Mexikanern mit leckeren Cocktails bedient.

Der Abend ließ keine Überraschungen offen. Die „Bianco-Neros“ mit Liedsänger Johannes Hager waren zurück von ihrer Weltreise und erzählten lustige Geschichten. Über das Mellauer Dorfgeschehen berichteten die zwei hübschen Stewardessen Judith Bischof und Heike Fink mit selbstgedichteten Liederstrophen. Auch durften wir den

Schalmaienzug Bezau mit Prinzenpaar Olivia Graf und Adrian Sutterlüty und Gefolge bei uns im Dorfsaal begrüßen. Bürgermeister Tobias

Bischofberger und Obmann Benedikt Natter wurde offiziell der Freundschaftsorden der Faschnatzunft Bezau überreicht. Dieser Orden ist ein Zeichen der „Freundschaft“ und muss während der Faschingszeit immer getragen werden – sollte dies nicht der Fall sein, wird eine „Spende“ für die Zunft eingefordert. Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Besucherinnen und Besuchern des Dorfballs recht herzlich bedanken. Wir danken auch unseren Sponsoren, der Felder GmbH, Sport Natter Mellau und dem Wälder Getränkeblitz, für die finanzielle Unterstützung. Ein Dankeschön an die Bergspatzen, die den Dorfball musikalisch umrahmt und viele Ballgäste auf die Tanzfläche gelockt haben und an unsere Grafikerin Magdalena Gasser, für die Gestaltung unserer tollen Flyer. Wir freuen uns jetzt schon, wenn wir euch alle wieder beim nächstjährigen Dorfball am Samstag, 06. Februar 2021 begrüßen dürfen.



# Vereine



Am Faschingsdienstag, den 25. Februar 2020 um 14:00 Uhr trafen sich zahlreiche MV-Mellau-Airline Piloten und Stewardessen zum gemeinsamen Faschingsumzug. Der Umzug führte vom Gemeindeamt über die Parzelle Übermellen wieder zurück zur Gemeinde. Der Musikverein Mellau umrahmte dies mit stimmungsvollen lustigen Faschingsliedern. Im Dorfgasthof Adler und im Bärle Mellau wurde die Faschingszeit noch ausgiebig, teilweise bis in die späten Nachstunden, weitergeführt. Dazwischen ein kurzer Abstecher in den Skikeller des Sport Natter durfte auch nicht fehlen – Danke unserem Vereinsmitglied Johannes und seiner Frau Beatrix für die Einladung und leckere Verpflegung.



## Funken

Am Sonntag, 01. März 2020 um 19:00 Uhr eröffnete der Musikverein Mellau den traditionellen Funken der Feuerwehr Mellau. Es waren einige Einheimische und Gäste anwesend und warteten gespannt, wie sich der Funken entfachte. In wenigen Minuten ging die Funkenhexe mit lautem Knall in den Flammen unter – der Winter wurde vertrieben. Vielen Dank der Feuerwehr für das Mitwirken und die tolle Verpflegung.

# Vereine

## Ehrungsabend des Blasmusikbezirks Bregenzerwald

Der Ehrungsabend des Blasmusikbezirks Bregenzerwald fand heuer am 07. März im Dorfsaal in Mellau statt. Dabei wurden 30 Musikantinnen und Musikanten aus 13 verschiedenen Musikvereinen des Bregenzerwaldes für ihren jahrelangen Einsatz für die Blasmusik geehrt. Aus unseren Reihen wurden Gerhard Zwischenbrugger für 50 Jahre und Anton Steiner für 25 Jahre Mitgliedschaft bei Bregenzerwälder Musikvereinen ausgezeichnet. Gerhard trat 1970 dem MV Harmonie Reuthe bei und war zusätzlich 14 Jahre für die Bürgermusik Bezau im Einsatz. Seit 1988 ist er Mitglied des Musikvereins Mellau und spielte während dieser Zeit auch für die Bauernkapelle Mellau und die Wäldermusikanten am Flügelhorn. Anton trat 1990 dem MV Schnepfau bzw. 1991 dem Musikverein Mellau bei und ist seit damals für beide Vereine als Flügelhornist bzw. Tubist aktiv. Seine Mitgliedschaft wurde nur durch seinen Aufenthalt in Brasilien um die Jahrtausendwende kurzzeitig unterbrochen. Wir danken den beiden für den jahrelangen Einsatz für den Musikverein und hoffen noch auf Zahlreiche weitere Jahre!



Die Coronavirus-Pandemie hat auch unseren Terminkalender gehörig durcheinandergewirbelt. Nachdem wir unser traditionelles Frühjahrskonzert kurzfristig absagen mussten, wurden auch die weiteren Termine im Frühjahr 2020 verschoben oder abgesagt, so auch die Erstkommunion oder die Marschmusikwettbewerbe in Sulzberg und in Lingenau, an denen wir heuer teilnehmen wollten.

Sobald unser nächster Auftritt feststeht, werden wir dies umgehend bekanntgeben!

Bleibt gesund – eure Mellauer Musikantinnen und Musikanten

## Jungmusik „Crazy Tones“

### faschingskonzert 2020

Sonntag, 2.2.2020 – an diesem besonderen Datum gab es eine ganz besondere Veranstaltung. Da das Holzbläser-Faschingskonzert der Musikschule Bregenzerwald heuer in Mellau über die Bühne ging, durften natürlich die Crazy Tones nicht fehlen! Und so kam es, dass am Nachmittag schon etliche gruselige Gestalten zu sehen waren: Gespenster mit zu Berge stehendem Haar, schwarz umrandeten Augen und Blut triefenden Lippen bevölkerten das Probelokal. Kaum mehr wiederzuerkennen waren die verkleideten und geschminkten Jungmusikanten: die Musikantinnen des Musikvereins hatten ganze Arbeit geleistet und schaurige Vampire und Geister aus ihnen gemacht. Dann war es soweit: um 17.17 Uhr eröffneten die Crazy Tones das Faschingskonzert mit schwungvollen Stücken. Besonders viel Applaus erntete Jodok Fink mit seinem Triangel-Solo, bei dem er sein schauspielerisches Talent unter Beweis stellte.

Die Geistertruppe hatte auch noch eine passende Zugabe im Programm: „Ghost Busters“ setzte den Schlusspunkt unter den tollen Auftritt.

Die charmante und witzige Konzertmoderation von Marian Sutter und Jodok Fink gab der Veranstaltung eine besondere Note. Niemand hätte gedacht, dass dieses Konzert für längere Zeit der letzte Auftritt der Crazy Tones gewesen ist. Nun sind wir schon seit einigen Wochen in der Corona-Pause. Wir hoffen, dass durch diese Maßnahmen alles gut ausgeht und wir uns gesund wiedersehen, um zu musizieren und euch mit unserem Spiel eine Freude zu machen!

Bleibt gesund! Eure Crazy Tones



## Bücherei

### Liebe Freunde der Bücherei!

Die Bücherei muss zwar momentan geschlossen bleiben, wir vom Büchereiteam sind aber trotzdem fleißig:

Alle **WortOrte** wurden von uns wieder befüllt. Dort könnt ihr auf euren Spaziergängen jetzt wieder „Lesepausen“ machen. Ist ein Buch sehr spannend, könnt ihr es auch gerne ausborgen und mit nach Hause mitnehmen. Bitte bringt diese Bücher dann auch wieder verlässlich zu einem WortOrt zurück!

Unser **Lieferservice** direkt vor die Haustüre wird gerne benutzt, wenn der Lesestoff ausgeht: Ihr meldet euch bei einem Büchereimitarbeiter oder direkt bei Christiane (Tel. 0664 1919632) oder Marion (Tel. 0660 3773502). Danach werden euch die bestellten Medien vor die Haustüre gestellt, gleichzeitig können so auch fertig gelesene Bücher und Medien wieder retour genommen werden.

Auch das **Vorbestellen** haben wir für euch erleichtert und geht nun **Online**: Unter [www.biblioweb.at/mellau](http://www.biblioweb.at/mellau) (weiter bei „Bibliothekskunden bitte HIER klicken“) kann in einem Online-Katalog gesucht, recherchiert und vorbestellt werden. Wenn man reservieren will, muss man sich anmelden und braucht dafür seine Lesernummer und sein Geburtsdatum. Sollte die Lesernummer nicht bekannt sein oder das Anmelden nicht klappen, wendet euch bitte an einen Büchereimitarbeiter oder schreibt ein E-mail: an [buch@vsml.snv.at](mailto:buch@vsml.snv.at)

Außerdem haben wir viele **neue Bücher** eingekauft und diese stehen zum Verleih bereit:

So haben wir beispielsweise neue Bücher der beliebten Autoren Nora Roberts, Jojo Moyes oder Dani Atkins.

Noch ein **Buchtip** für unsere jüngeren Leserinnen und Leser:

Wir verleihen nun auch das dritte Buch „Der geheime Bund“ aus der beliebten Reihe „Poptropica“.

Über das Gemeindeblatt, die Mellauer Gemeindehomepage und über unsere Seite auf Facebook informieren wir sofort, wenn wir unsere Büchereitüre wieder für euch öffnen dürfen!

Euer Team der Bücherei



## Feuerwehr

### Landesfeuerwehrskirennen 2020

Nachdem wir das Skirennen zuerst aufgrund der Schneelage verschieben mussten, konnte es am 22. Februar stattfinden. Mit über 180 Rennläufern war es ein toller Wettkampf um die Pokale! Das Rennen wurde auf der Rennstrecke Roßstelle ausgetragen und anschließend wurde die Preisverteilung im Dorfsaal abgehalten mit einem tollen Ausklang, für Stimmung sorgten die Quärgängar. Wir bedanken uns hier für die super Zusammenarbeit mit dem Skiverein Mellau (besonders Natter Ludwig und Michael Meusburger mit seinem Team) und den Bergbahnen Mellau, sowie bei der Gemeinde Mellau! Genauso bedanken wir uns bei allen Sponsoren, Unterstützern & Helfern! Natürlich auch bei unseren Feuerwehrkameraden, ohne die wir solche Veranstaltungen und Feste nie machen könnten!

### Funken 2020

Bereits zum 30. Mal konnte die Feuerwehr Mellau dieses Jahr den Funken veranstalten! Wir freuen uns, dass jedes Jahr so viele unserer Einladung folgten und uns in jeglicher Hinsicht unterstützten. Wir bedanken uns hier bei allen Helfern & Sponsoren, wie z.B. Firma Felder, Firma Ennemoser, Bergbahnen Mellau, Gemeinde Mellau, Viehweide Mellau, Holzbau Huber, Hotel Engel, dem Musikverein Mellau für die musikalische Unterhaltung, allen Holzspendern, der Jugendfeuerwehr für die Funkenhexe, auch bei allen Damen für die Funkoküachle etc. und nicht zu vergessen der ganzen Mannschaft der Feuerwehr Mellau, die auch Ihre Gerätschaften und Privatmaschinen zur Verfügung stellen!

Danke an die ganze Bevölkerung, dass wir diesen Brauch beibehalten können!

### Johann Moll † 05.03.2020

Hans Moll verstarb am 05. März im Alter von 67 Jahren im Sozialzentrum Bezau nach langer, schwerer Krankheit. Mit 17 Jahren trat Hans am 01. Mai 1970 der Freiwilligen Feuerwehr Mellau bei. Von 1971 bis 1988 übte er sehr pflichtbewusst das Amt als Zeugwart aus. Neben den wöchentlichen Proben war für Hans immer ein fixer Abend für die Pumpen und Gerätschaften reserviert. Die Leistungsabzeichen erwarb sich Hans 1972 (Bronze), 1973 (Teilsilber) und 1974 (Vollsilber). 1982 bis 1985 war Hans als Maschinist bei der Wettkampfgruppe Mellau. Die Kameraden aus der Wettkampfgruppe durften anfangs nur einen großen Bogen um die Pumpe machen, darauf schaute Hans besonders. Hans war bis zu seiner Erkrankung einer der eifrigsten Feuerwehrmänner von Mellau. Im Jahr 2020 wäre Hans für 50 Jahre geehrt worden. Aufgrund der Corona Pandemie musste die Totenwache und der Bestattungsgottesdienst abgesagt werden. Der Auferstehungsgottesdienst soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Wir danken ihm für all seine Dienste und Tätigkeiten und werden in immer in Ehren halten – Hans, Ruhe in Frieden.



# Vereine

## Veranstaltungsabsagen aufgrund Corona

Auch wir müssen nun leider einige Termine der Feuerwehr absagen. Die Feuerwehrjugend Mellau feiert dieses Jahr 30-jähriges Bestehen. Aufgrund dessen haben wir geplant den Wissenstest für den Bezirk Bregenz in Mellau auszutragen. Dieser hätte am 04. April stattgefunden und musste leider abgesagt werden. Genauso das Oldtimertreffen, das für den 23. Mai geplant war, müssen wir nun leider absagen. Wir freuen uns aber dafür umso mehr auf das nächste Jahr! Auch die Landes- und Bezirksbewerbe der Wettkampfgruppen mussten abgesagt werden. Somit wird die Wettkampfgruppe dieses Jahr eine Pause einlegen.

## 30-jähriges Jubiläum der Feuerwehrjugend Mellau

Was 1990 in unserer Gemeinde als Idee entstand ist jetzt, 30 Jahre danach ein fester Bestandteil unserer Ortsfeuerwehr. Am 02. Mai 1990 wurde die Feuerwehrjugend Mellau gegründet. Gründungsmitglieder waren Bischofberger Tobias, Hänslar Manfred, Nardin Anton, Puchmayr Wolfgang und Winsauer Daniel (bisher genannte sind immer noch aktiv bei der Feuerwehr), sowie leider nicht mehr dabei Ennemoser Andreas, Kleber Marc und Zünd Ralf. Zum Jubiläum haben wir für die Feuerwehrjugend eine Fahne angeschafft, diese wird ab sofort bei passenden Anlässen mit einem Fahnenträger ausrücken. Noch immer kommt ein Großteil unserer aktiven Wehrmitglieder aus der Feuerwehrjugend und daher ist das unsere wichtigste Nachwuchs-Schmiede. Derzeit pausieren auch wir mit unseren Proben. Nach der Corona-Krise freuen wir uns aber natürlich auch wieder auf interessierte Neuzugänge. Ab dem Jahrgang 2008 nehmen wir gerne neue Mitglieder auf! Melde dich gerne bei unserem Jugendleiter Christian Dietrich (0664 2319044).



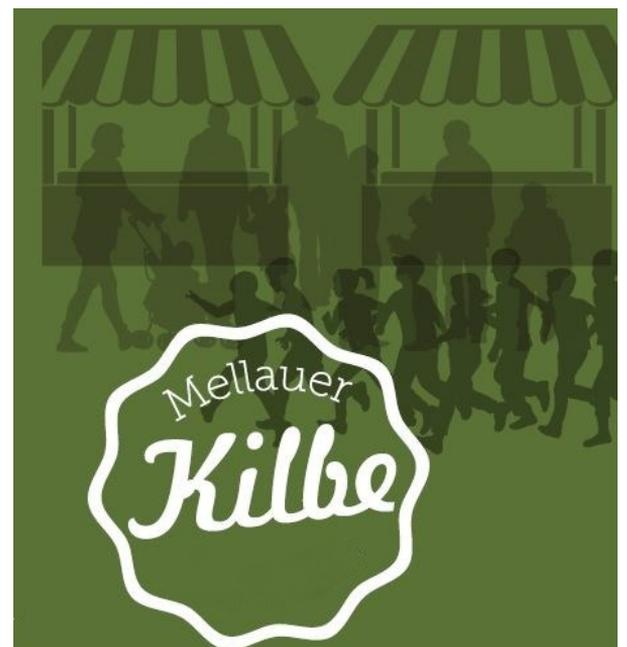
## Mellauer Kilbe

Durch die aktuelle Situation der Corona-Pandemie sind wir gezwungen, die Mellauer Kilbe mit dem bereits traditionellen Spezialitätenmarkt „Genuss und Handwerk“ sowie des Raiffeisen Kinderbiathlons in diesem Jahr abzusagen.

### Die Gesundheit aller steht an erster Stelle.

Wir dürfen euch aber bereits heute den Termin für die Kilbe im nächsten Jahr bekanntgeben.

# Samstag, 31.07.2021



## DER VIRUS & WIR

Wir alle wissen, dass Covid-19 (Coronavirus) massive Einschränkungen in unseren gewohnten Alltag mit sich bringt. Wir mussten jegliche soziale v.a. persönliche Kontakte zu Freunden und Verwandten minimieren oder vorübergehend abbrechen. Doch nur so konnten bzw. können wir weiterhin die schnelle Ausbreitung des Virus verhindern.

Wir haben Mellauerinnen und Mellauern einige Fragen gestellt und nach deren persönlichen Meinung zum Thema Corona gefragt.

Wie ergeht es euch zuhause oder bei der Arbeit? Was hat sich in eurem Lebensalltag verändert?

Wir haben verschiedene Berichte für die Gemeindezeitung erhalten.

**Herzlichen Dank für eure tollen Berichte!**

Wir konnten trotz der Situation ganz oft eine große Hilfsbereitschaft und einen Zusammenhalt in der Gemeinde spüren. Viele Bürgerinnen und Bürger waren bereit für ältere oder alleinstehende Menschen einkaufen zu gehen, Tabletten zu besorgen oder eben das zu tun, was gerade so anfiel.

Am 15. März pünktlich um 18.00 Uhr erklang von vielen Terrassen, Hausplätzen und Fenstern in Mellau das Lied „ein Wälderdorf ist meine Welt“. Mit allen möglichen Musikinstrumenten und Gesang wurde ein Zeichen für den Zusammenhalt und das Miteinander in einer solch herausfordernden Zeit gesetzt. DENN

# #MELLAUHÄLTZUSAMMEN



## *Bericht unseres Herrn Pfarrer Georg Willam*

### Zeiten wie diese

...haben wir noch nie erlebt. Weder unsere Generation noch die Generationen vor uns. Auch in der Geschichte der Kirche kann man sich nicht erinnern, dass Ostern nicht öffentlich gefeiert wurde. Sogar in der Pestzeit im Mittelalter wurde in Rom eine feierliche Prozession durch die ewige Stadt gehalten, um das Unheil möglichst bald abzuwenden. Es war für uns alle wie ein Blitz aus heiterem Himmel, als Mitte März die Anordnung von der staatlichen und der kirchlichen Stelle kam, dass keine

Begräbnisgottesdienste mehr stattfinden können. Hans Moll konnte nur im engsten Familienkreis direkt am Friedhof, ohne Gottesdienst, ohne die Feier von Tod und Auferstehung Christi, verabschiedet werden. In Damüls war es Elfriede Bischof am Tag zuvor, wo Feuerwehrmänner die Leute aus der Kirche hinaus begleitet hatten, um Ansammlungen von Menschen zu vermeiden. Und ein Tag später in Au wurde Maria Feurstein im allerengsten Kreis begraben. Von einem Tag auf den anderen mussten angemeldete Taufen abgesagt werden. Sonntagsmessen und auch Gottesdienste an Werktagen wurden sogar verboten, das Weihwasser musste entfernt werden, Kirchen und Friedhöfe als öffentliche Orte durfte man nicht mehr betreten...Und als der erste Fall im Wald bekannt wurde, da dachte man schon die Welt geht jetzt unter, bald wird ganz Mellau aussterben. Niemand traute sich mehr aus dem Haus. Überall und an allen Ecken und Enden da lauert dieser kleine unsichtbare Virus, um uns alle zu vernichten.

Keine Hände mehr reichen, nichts mehr anfassen, geschweige denn, anderen nahe zu kommen. Jeder und Jede könnte giftig sein und hoch ansteckend mir vielleicht den Tod bringen. Das ganze kirchliche Leben ist auf Null herunter gefahren worden. Und im Spaß meinte jemand, jetzt hat der Pfarrer auch nichts mehr zu tun. Und tatsächlich, was sollte man jetzt in die Gottesdienstordnung hineinschreiben: entfällt, entfällt, entfällt... keine Sitzungen und keine Besprechungen mehr, die Osterfeiertage nur im Radio oder Fernseher, sogar die Erstkommunion und alle Hochzeiten im Frühjahr mussten verschoben werden.



Keine Krankenbesuche mehr und Sterbesegen war nur noch durch das Telefon möglich anstelle der Krankensalbung. All das war der Anfang für ein ganz großes Umdenken, für einen Neubeginn.

Ein Rückblick auf die Anfänge der Kirche öffnete neue Perspektiven. Am Anfang, so hören wir in der Apostelgeschichte, trafen sich die Jünger und alle, die gläubig geworden waren, in den Häusern, sie verharrten in der Lehre der Apostel und teilten miteinander das Brot. Hauskirche, das war der Anfang der Kirche. Erst im 4. Jahrhundert nach der konstantinischen Wende, wurden Kirchen und Basiliken gebaut zur großen gemeinsamen Feier von Gottesdiensten. Vielleicht war es für viele von uns neu und ungewohnt, selber einen Hausgottesdienst zu gestalten. Die Bibel wieder zur Hand zu nehmen, miteinander im Familienkreis oder Hauskreis über das Wort Gottes zu reden, miteinander vor dem Herrgottswinkel zu beten, selber den Tischsegen zu sprechen, auch über die Palmbuschen und die Osterspeisen. Manche haben in dieser Notlage ihre Palmen und Osterspeisen in die Kirche getragen, um vom Herrn Kaplan ohne Anwesenheit von Menschen in aller Stille segnen zu lassen. Bei jeder Taufe werden Eltern und Paten daran erinnert, dass sie eigentlich die ersten sind, die den Glauben an die Kinder weitergeben, dass sie die eigentlichen Religionslehrer sind, ganz besonders dann, wenn kein Schulunterricht stattfinden kann.

So sagen wir DANKE Corona. Sie hat uns erinnert, dass wir alle durch die Taufe Anteil haben am Priestertum Christi, wir alle sind berufen, unseren Glauben daheim und im Alltag zu leben und weiterzugeben, wir alle sollen zum Segen füreinander werden und einander segnen, wir alle sollen in der Lehre Jesu verharren und miteinander das Brot des Lebens teilen. Ja, dann wird vielleicht tatsächlich eines Tages der Pfarrer, der Kaplan und auch der Diakon am Ort völlig überflüssig werden, weil alle schon von diesem guten Geist Jesu erfüllt sind.

## *Bericht von Lothar Kündig, Eggbüchel Digitalisierungsexperte*

### **HomeOffice und HomeSchool – So geht es uns (nach dem ersten Monat)**

Als die erste Nachricht von Corona/Covid-19 durch die Medien gelaufen ist, war es für uns alle noch harmlos und sehr weit weg; nicht greifbar. „Es ist wie eine Grippe. Wenn wir uns an alle Hygienemaßnahmen halten, dann sind wir sicher“. Meine Einstellung vor ca. 6 Wochen. Wir haben weitergelebt, wie alle anderen auch. Sind einkaufen gegangen, normale Alltagsbesorgungen.

Ursula beruflich als Buchhalterin, engagiert im Familienverband und Elternvertreter, Lena und Sara, Schüler, Ministranten und Mitglieder von Crazy Tones, ich als Digitalisierungs-, IT- und Sicherheitsexperte bei der Dornbirner Sparkasse, Trainer für Informations- und Datensicherheit, Datenschutz im WIFI Dornbirn, und Blackout Infrastrukturexperte. Mache Vorträge über IT Sicherheit bei Gemeinden, Schulen, Behörden, Vereinen. In meiner Freizeit spiele ich bei den Mellentalern und RockBros Schlagzeug. Als Sportschütze schieße ich für den Vorarlberger Schützenbund, und war bis Anfang März auf nationalen und internationalen Wettkämpfen - Wettkampf in Tschechien im Mai, auf den ich mich schon lange vorbereite.

Dann die erste Erkrankung in Mellau. Quarantäne und Überprüfung in Hohenems? Ok? Es ist doch wie eine Grippe, oder verstehen wir den neuen Virus noch nicht so ganz. Ich hab mich als Sicherheitsexperte primär um die Infrastruktur, Versorgung, Technik verknüpft und gekümmert, aber nicht um die Krankheit. Was für mich in dem Moment eher amüsant war, an dem Abend als ich den Anruf bekommen habe, habe ich noch einen Vortrag bei einer Feuerwehr im Oberland über Krisensituationen gehalten. Als die Bundesregierung Vorkehrungen getroffen hat, haben wir uns dem Thema „Coronavirus“ angenommen, und haben dann auch in der Firma, in den Vereinen, sehr schnell diese Maßnahmen umgesetzt. Jetzt war klar, es ist nicht so etwas wie eine Grippe, sondern eine lebensgefährliche Lungenkrankheit. Die Ausgangsbeschränkung macht Sinn.

### **Corona verändert massiv unseren Alltag**

Unsere Kinder wurden in den Heimunterricht geschickt, Ursula hatte vorher schon die Möglichkeit von daheim zu arbeiten und ich hab mich ins Homeoffice zurückgezogen.



### **Herausforderung HomeOffice und Heimunterricht**

Jetzt sind wir alle daheim - jetzt muss organisiert werden. Wo und wie kann Ursula arbeiten? Wo können die Kinder ungestört lernen und musizieren? Können wir einen Lernfortschritt erreichen? Gibt es ein Schulforum? Woher bekomme ich Unterstützung? Wo kann ich ungestört arbeiten und telefonieren? Wie schule und unterstütze ich meine Mitarbeiter und Kunden, wie erfülle ich den Lehrauftrag im WIFI, was mache ich mit den nächsten bereits fixierten Vorträgen, Podiumsdiskussionen? Ist meine Technik daheim up to date? Die kleinste Herausforderung für mich war die Technik. Es ist mein Beruf auf „sowas“ vorbereitet zu sein. Mir war immer schon wichtig, dass jeder seine eigene Ausstattung hat. Darum hatten wir bereits einen PC für die Schule, einen PC für Buchhaltung, einen PC für ... uswusw. Schnell wurde aus einer alten Stube ein modernes Multimedia Klassenzimmer. Die Tafel nicht an der Wand, aber im alten Stubentisch ist eine Schieferplatte eingearbeitet. Passt irgendwie. Für Mitarbeiterkommunikation habe ich in der zweiten CoronaWoche eine App mitentwickelt, Schulungen mache ich über das Internet, und Unterweisungen mache ich anhand von PodCasts, also eine Audio- oder Videodatei zum Herunterladen. Eine Möglichkeit für die Zukunft? Auf alle Fälle bin ich auch hier gut vorbereitet.

Wichtig ist im Homeoffice, dass man sich an Spielregeln hält, dass man Tagesabläufe, Routinen, plant und dann auch einhält, dass man auch im Homeoffice bewusst Pausen macht, oder im HomeSchool die große Pause mit gesunder Jause. Bewegung um den Kopf frei zu bekommen. Achtsam muss man auch in Krisenzeiten am PC sein. Es kommen vermehrt Phishing Attacken, SpamMails, FakeNews, da ein Großteil der Bevölkerung daheim arbeitet. Kleiner Tipp: sich selber Gedanken drüber machen, überlegen ob das wirklich stimmen kann, den Hausverstand wieder aktivieren.

## Hamsterkäufe

Hamsterkäufe waren und sind bis heute kein Thema. Das was man braucht, hat man daheim. Das haben unsere Großeltern und Eltern schon bei den wöchentlichen Großeinkäufen vorgemacht. Nicht täglich Kleinigkeiten einkaufen und dann von der Hand in den Mund leben, sondern regelmäßig einkaufen gehen, und Lebensmittel daheim zu haben. Der Zivilschutz empfiehlt eine Bevorratung. Diese Verantwortung hat jeder Familienvater, meiner Meinung nach. Darum, eine Sorge weniger.

Es muss kein CoronaVirus sein, es kann eine andere Krankheit uns ans Bett binden (MagenDarmInfekt) oder auch wieder ein Hochwasser, bei dem man nicht zum Spar kommt, oder ähnliches. Wir haben aus der Geschichte gelernt, und leergekaufte Regale beim Discounter und FakeNews machten uns absolut nicht nervös, denn bei heimischen Händlern haben wir immer alles bekommen. Bedenklich war nur die Situation, wie die Bevölkerung mit dem umgeht, und alles leerkauft obwohl es keine Lieferengpässe gibt. Photos auf Instagram und Facebook von leeren Regalen. FakeNews/Falschmeldungen von Desinfektionsmitteln, bei dem der Coronavirus schon länger existiert, usw. Wir reagiert die Bevölkerung dann, wenn es wirklich Lieferschwierigkeiten gibt? Das machte mich nervös.

## Corona verändert die Gesellschaft ...

... oder unsere sozialen Verpflichtungen. Der Shutdown Österreich hat auch uns zurückgefahren. Es zwingt uns zur Entschleunigung. Das „Social Distancing“ wird sicher Wort des Jahres 2020, oder HomeOffice, oder Klopapier, Nudelsalat bei jedem Grillfest das Highlight. Kein Kontakt zu Nachbarn und Freunden, nur über WhatsApp, Skype, Instagram, Telefon. Leider gibt es immer Ignoranten, die sich nicht an die Vorgaben halten. Ich verstehe es nicht, und habe absolut kein Verständnis, wenn man sich nicht an „Kontaktverbote und Ausgangsbeschränkung“ hält. Was ist daran nicht zu verstehen. Wenn man sich die Beine vertreten will, dann alleine oder nur mit den Menschen, mit denen man zusammenlebt. Unsere Kinder verstehen es und können damit umgehen, viele Erwachsene anscheinend nicht.

Lena und Sara haben täglich die neuen Kommunikationskanäle in Gebrauch, und ich bewundere das sehr oft, wie sie diese Situation meistern. Danke an dieser Stelle.

## Schutzausrüstung

Wer hätte das vor einem Monat gedacht, dass man mit Schutzmasken einkaufen gehen muss, und Handdesinfektionsmittel so teuer wird. Ich ehrlich gesagt nicht. Angebot und Nachfrage ist in jeder Branche normal. Wenn ich es will, bin ich es auch bereit zu bezahlen. Schutzmasken selber nähen, ein toller Zeitvertreib in der Ausgangsbeschränkung.

Handdesinfektionsmittel gab es in den Apotheken eigentlich immer, vielleicht 1-2 Tage Wartezeit, da sie es selber produziert haben. Hat man es in einem Drogeriemarkt nicht bekommen, hätte man ja das Desinfektionsmittel laut dem Rezept der Weltgesundheitsorganisation WHO auch selber herstellen können, denn die 4 Zutaten gab es immer zu kaufen. Ich hab mir die Arbeit aber auch nicht angetan, und hab mich einfach an die Hygienevorschriften gehalten.

Schutzmasken finde ich einen wirksamen Schutz, damit der Träger die Leute nicht so leicht anstecken kann. Handschuhe sind meiner Meinung nach doch etwas fragwürdig, empfehle ich auch keinem. Auch mit Handschuhen fass ich mir ins Gesicht, an die Nase, an den Mund, reibe mir die Augen uswusw und greif andere Sachen an. Ein falsches Gefühl der Sicherheit.

Natürlich sieht das jeder anders, aber meine Meinung ist - Schutzmaske, Abstand halten, regelmäßig Hände waschen.

## Mit Kreativität besiegen wir Corona

Musikproben, Auftritte, Trainings, Wettkämpfe, Vorträge sind alle abgesagt worden, jetzt müssen wir kreativ sein, damit uns die Decke nicht auf den Kopf fällt. Sara ging immer gerne wöchentlich zu Daniel, Julia, Marina und Angelika in die Bank, oder zu Markus, Tanja und Patrick ins Versicherungsbüro, da es dort den „BölleleTag“ gibt. Hab in meinem HomeOfficeBüro auch einen BölleleTag eingerichtet – man muss nicht auf alles verzichten.

Die Gemeindezeitung mit den Rätseln, mit den Ausmalbildern – Großartig. Da war für mich klar – wir alle schaffen das gemeinsam.



Zum Glück leben wir in so einem tollen Ort, mit so vielen Möglichkeiten – raus in die Natur. Stelle mir das in einer Großstadt furchtbar vor. Toll wie unsere Kinder mit der Situation umgehen – wäre ich in dem Alter mit der Situation auch

so souverän umgegangen? Ich glaube kaum.

Anstatt zum Schießstand ins Olympiazentrum Dornbirn zu fahren, mache ich Halte- und Trockentraining daheim. Das bedeutet, man trainiert die Kraft und den Abzug, löst aber keinen Schuss aus der Luftpistole. Freu mich auf den ersten Wettkampf nach Corona – wann das wohl sein wird?

### **Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum**

Die Musikschule nutzt auch die Technik, und so wird Lena von Mathilde über Whatsapp und Sara von Florian über Skype unterrichtet. Bei der ersten Stunde waren wir alle aufgeregt, und nach der zweiten Stunde war es schon normal. Etwas beängstigend, wie schnell man sich an das gewöhnen kann, aber der Mensch ist ja ein Gewohnheitstier.

Die Bandprobe mit RockBros, meinen Rockbrüdern, fehlt uns allen. Ich spiele mit Frederic, Christoph und Dominic 80-90iger Mainstream Rock, und wenn Veranstaltungen wieder erlaubt sind, dann werden wir in Mellau einen 2h Gratisauftritt machen, oder zwei, zeitversetzt. Musik bringt Menschen zusammen – wir unterstützen das.

### **Der Blick in meine Glaskugel**

Klar ist, dass es nicht mehr so wird wie früher. Die Leute werden in Zukunft vorsichtiger sein.

Homeoffice oder HomeSchool wird noch einige Wochen dauern und fixer Bestandteil unserer Arbeitswelt und Gesellschaft werden, wir müssen nur aufpassen dass wir unsere soziale Kompetenz und Verantwortung anderer Gegenüber nicht verlieren oder kampfflos aufgeben.

Wir müssen uns an die Situationen gewöhnen, und der Mensch kann das gut. Ich frag mich in letzter Zeit oft: „gab es ein Leben vor Corona?“

Solange es kein Impfstoff gibt, werden wir „Social Distancing“ in einer minimalen Form weiterbetreiben. Die große Gefahr ist zwar vorbei, trotzdem dürfen wir jetzt nicht in alte Gewohnheiten fallen. Es dauert meiner Meinung nach Jahre, bis es wieder normal wird, bzw. dass wir uns an die neue Normalität gewöhnt haben.

Es wird aber wieder gut.

## ***Bericht unseres Volksschuldirektors Josef Fink***

### **Leere Schule**

Unsere Schule befindet sich inzwischen in der fünften Woche im Betreuungsmodus. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler ist zu Hause und wird von unseren Lehrpersonen über Internet und Telefon betreut. Die Kinder arbeiten nach Wochenplänen, in denen genau angegeben ist, was an welchem Tag in welchem Fach zu erledigen ist.

Die Eltern fotografieren die gemachten Aufgaben und schicken diese dann per E-Mail oder Schoolfox an die Lehrpersonen. Die Lehrerinnen und Lehrer geben zu diesen Aufgaben dann jeweils ein Feedback. Zusätzliche Aufgaben können über Apps oder über andere Lernkanäle bearbeitet werden. Das alles läuft erstaunlich gut.

Und doch – der lebendige Unterricht in der Klasse, auf dem Pausenhof, im Turnsaal oder auf dem Spielplatz, wo die Kinder ihre Freundinnen und Freunde treffen, mit diesen spielen, wo gesungen, getanzt und getobt wird, lässt sich durch Internetkommunikation nicht ersetzen. Je jünger die Kinder sind, desto mehr suchen sie die Nähe anderer Kinder und auch ihrer Bezugspersonen und desto größer sind ihr Bewegungsdrang und ihr Mitteilungsbedürfnis. Wie öde sind die leeren Klassenzimmer und das leere Schulgebäude. Kinder, wir sehnen uns nach euch.

Josef Fink, Direktor, Volksschule Mellau

# Covid-19

## Bericht von Sport & Mode Natter

Corona – ein Wort, welches uns wohl für immer im Gedächtnis bleiben wird. Erst noch so fern in China, so war das Virus doch unerwartet schnell auch bei uns vor Ort. In der einen Woche waren wir noch Mitte März mit einigen Mitarbeitern auf dem Neuheiten-Skitest der kommenden Saison 20/21 in Zürs, in der Woche darauf mussten alle 6 Teilnehmer des Skitests vorsorglich für 14 Tage in häusliche Quarantäne.

Die behördlich angeordneten Betriebsschließungen haben natürlich auch uns in zweifacher Hinsicht hart getroffen. Zum einen wurde die Wintersaison fünf Wochen früher als geplant beendet, was zu einem Totalausfall des restlichen Wintergeschäftes an unseren 3 Standorten zur Folge hatte. Zum anderen konnten wir die Frühjahrsaison, besonders im Bike-, Sport- und Modebereich, nicht wie geplant starten.

Um unsere Mitarbeiter in Zukunft in unserem Betrieb halten zu können, mussten auch wir einige Mitarbeiter zur Kurzarbeit anmelden. Dennoch haben wir in den letzten Wochen versucht, telefonisch und „online“ für unsere Kunden da zu sein. Aufgrund dessen konnten wir auch sämtliche Kundenwünsche prompt erfüllen, besonders mit unserem kontaktlosen Zustellservice.

Seit 14. April haben wir nun unsere Geschäfte (Ortszentrum und Talstation) unter den bekannten Auflagen (MNS-Masken, Abstand halten und Hygienevorschriften) wieder geöffnet. Zahlreiche Kunden besuchen uns täglich und halten sich sehr diszipliniert an die Vorgaben. Das Tragen von Masken ist in einem Sport- und Modegeschäft zwar sehr gewöhnungsbedürftig, doch auch wir müssen vorübergehend unsere Ansprüche an die derzeitige Situation anpassen.



Viele Maßnahmen werden uns gewiss noch einige Wochen und Monate begleiten und besonders fordern. Die Unsicherheit ist groß und vieles noch unklar. In den kommenden Wochen werden wir alle besonders eines brauchen: Geduld mit einer guten Portion Zuversicht! Wir stehen vor der Herausforderung, diese Veränderung für uns richtig zu verstehen und anzuwenden, um sie so als Chance für uns, für Mellau und für den Bregenzerwald zu nutzen und wieder mehr regional zu denken. #buylocal hat während der Covid-19-Zeit eine neue Bedeutung gewonnen, auf welche wir stark setzen wollen!

Wir freuen uns, Euch wieder persönlich bei uns im Geschäft begrüßen zu dürfen!

Bis bald & bleibt gesund  
Fam. Beatrix und Johannes Natter



# Covid-19

## Bericht von Angelika Bischof, Klaus Raiffeisenbank Mellau

Was zuerst so weit weg zu sein schien, kam immer näher und näher, bis es plötzlich hieß, dass Corona auch in Österreich angekommen war. Man hörte davon, dass womöglich Schulen und Kindergärten geschlossen werden müssten, dass soziale Kontakte auf das wichtigste reduziert werden sollten und auch das Geschäfte und Restaurants ihre Türen zusperren müssten. Noch immer schien es so weit weg zu sein und auch zuhause diskutierten wir viel, ob die Medien nun maßlos übertreiben oder ob an dem Coronavirus doch etwas dran ist?!

Den wirklichen ernst der Lage verstand ich dann erst als die Kindergärten und Volksschulen vor Ort schließen mussten und auch wir in der Raiffeisenbank Vorkehrungen zum Schutz gegen Corona trafen.

Seit Mitte März arbeiten wir in der Raiba in Vormittags- und Nachmittagschichten, d.h. die einen Mitarbeiter sind vormittags für unsere Kunden erreichbar und für dringende Beratungen und Bargeldbehebungen vor Ort, die anderen am Nachmittag. Sollte der Coronavirus auch bei uns nicht Halt machen, so würde es nicht die gesamte Bank betreffen. Die Raiffeisenbanken rundum den Gopf haben also wie gewohnt von Montag bis Freitag von 08:00-12:00 und 14:00-16:00 Uhr geöffnet. Dringende Beratungsgeschäfte werden per Telefon oder mit dem nötigen Sicherheitsabstand durchgeführt.

Um unsere Kunden und uns als Mitarbeiter zu schützen haben wir Desinfektionsmittel am Eingang bereitgestellt und eine Plexiglasscheibe an unserem Kassenschalter angebracht. Weiters werden Mundschutzmasken zukünftig zur Verfügung gestellt, diese sind aber wegen Lieferengpässen noch nicht bei uns angekommen. Auch wir Mitarbeiter tragen Mundschutzmasken. Die Geräte im Foyer sowie die Eingangstüren werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert um mögliche Erreger zu entfernen.



Letzens meinte ein Kunde: „Winn ih voar a paar Monat mit deam Mundschutz und Händscho ufd Kassa ku wär, din hättast warschindle da Alarmknopf druckt.“ Daraufhin musste ich schmunzeln. Das Schöne und Wichtige an dieser seltsamen Situation ist, dass viele Menschen den Humor nicht verlieren. Wir werden diese Situation bewältigen: ohne unseren Liebsten Besuche abzustatten, ohne Feste zu feiern, ohne schöne Skitage bis Ostern zu genießen, ohne bei Fußballspielen mit zu fiebern, ohne Reisen im Ausland zu unternehmen. Gerade jetzt habe ich mehr Zeit einfach irgendwo zu sitzen und Löcher in die Luft zu starren. Ich habe mehr Zeit die Natur um mich herum zu genießen, Zeit Sport zu machen, Zeit um Kuchen zu backen, Zeit den Rasen zu mähen, Zeit anderen zu helfen. Ich habe mehr Zeit für mich.

Ich male mir das Ende dieser Krise so aus, dass immer mehr und mehr unser „normales“ Leben in die Schwünge kommt. Und das es normal wird, die Menschen um uns herum mehr wertzuschätzen, die Zeit die wir haben mehr zu nutzen und mehr füreinander da zu sein.

## Bericht von Johannes Gasser, Hinterbündt Neos-Abgeordneter

### Landespolitik in Krisenzeiten – Gemeinsam die besten Lösungen finden!

3. April, 9:00 Uhr – Sitzung des Vorarlberger Landtages. Es ist eine Sitzung wie keine andere. Schon das Betreten des Landhauses in Bregenz ist unheimlich.

Quasi Menschenleere, wo sonst geschäftiges Treiben herrscht. Auch im Landtag ist alles auf das Nötigste reduziert. Keine Journalist\_innen, die Besucherränge sind leer und selbst in den Abgeordnetenreihen bleiben viele Plätze frei. Nur 20 der 36 Abgeordneten dürfen an der Sitzung teilnehmen, damit genug Sicherheitsabstand eingehalten werden kann. Zwischen den Redebeiträgen werden das Rednerpult und die Mikrofone gründlich desinfiziert.

Nach rund einer Stunde ist diese außergewöhnliche Sitzung schon wieder vorbei und endet mit einstimmigen Beschlüssen, durch die wir Landtagsabgeordnete viele Kompetenzen abgegeben und Vertrauen der Landesregierung übergeben haben – zu tun haben wir als Landtagsabgeordnete aber weiter genug.

Als Sprecher für Gesundheits- und Sozialpolitik der NEOS im Landtag darf ich den Themenkomplex für meine Partei bearbeiten, der zur Zeit am meisten Aufmerksamkeit bedarf.

In unzähligen Videokonferenzen in unterschiedlichsten Konstellationen, WhatsApp-Gruppen mit Kolleg\_innen der anderen Parteien und der zuständigen Mitglieder der Landesregierung und in hunderten Telefonaten mit Verantwortungsträger\_innen, Expert\_innen und weiteren Beschäftigten aus dem Gesundheits- und Sozialbereich arbeiten alle an den besten Lösungen.

Es geht darum, Informationen zu sammeln, zu sehen, wo Probleme in der Bewältigung dieser Krise auftreten, wo es zusätzliche Unterstützung braucht und wie wir wieder zurückkommen in ein normales Leben. Das alles passiert natürlich im Home Office.

Das Ungewohnte, aber Gute in dieser Situation ist, dass es ausschließlich darum geht, Probleme zu lösen. Es geht bei den Ideen und Vorschlägen nicht darum, von wem sie kommen, sondern was sie bringen. Das ist in der Politik leider nicht immer Fall. Zu oft ist sie vom Parteien-Hick-Hack geprägt.



Copyright © A. Serra

Ich würde mir wünschen, dass die konstruktive Art der Zusammenarbeit aller auch nach der Krise weitergeführt wird und dass es weiter um das große Ganze geht und nicht um die eigene Profilierung.

Dass das auch in Zukunft in der Politik dringend notwendig ist, zeigen die kommenden Herausforderungen. In erster Linie geht es um die Gesundheit, doch dann geht es gleichzeitig doch um alles!

Es mag verführerisch klingen, die jetzige „neue Normalität“ als Entschleunigung, etwas Heilendes oder gar Befreiendes zu romantisieren. Doch das blendet die Realität jener aus, die wegen der Krise mit Existenzbedrohung und verschiedenen Ängsten zu kämpfen haben und würde bedeuten, dass wir die Einschränkungen in unserer Freiheit langfristig akzeptieren.

Horrorzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung, Arbeitslosigkeit, Schulden und viele daraus resultierende soziale Probleme sind mahnende Signale, dass wir in den kommenden Monaten enorme Herausforderungen zu meistern haben. Aber die Krise hat mir bisher gezeigt, dass wir zusammenstehen und zusammenhalten können, sei es in der Politik im Land, oder als Dorfgemeinschaft. Das stimmt mich positiv für die Zukunft, nicht nur für die Krisenbewältigung, sondern grundsätzlich für unser Zusammenleben.

## Bericht von Patrick Feurstein, In der Mellen Skirennläufer



Es war Mitte März, meine Ski-Kollegen und ich bereiteten uns auf das letzte Weltcup-Rennen der Saison in Kranjska Gora (Slowenien) vor.

Normalerweise der vorletzte Stop im Weltcup-Kalender für uns Riesentorläufer, doch dieses Jahr war alles anders. Aufgrund der steigenden Zahlen wurde das Weltcup-Finale in Cortina (Italien) schon frühzeitig abgesagt. Eine sehr kluge Entscheidung in meinen Augen. Eine Entscheidung, die an anderen Orten allerdings noch auf sich warten ließ.

Wir bereiteten uns wie meistens auf der Reiteralm (Steiermark) auf das angesprochene Rennen in Slowenien vor, absolvierten drei sehr gute und intensive Trainings mit Top-Athleten aus anderen Ländern wie zum Beispiel Ted Ligety (USA) und Alexis Pinturault (Frankreich). Doch es war nicht wie immer. Jeden Tag warteten wir auf eine Information der FIS, ob die Rennen überhaupt stattfinden können, doch es kam nichts. Am Tag vor dem Rennen war ein weiteres Training mit den Amerikanern geplant, beim Frühstück erreichte uns schließlich aber die Nachricht, dass sie sich bereits auf dem Weg zum Flughafen befinden, damit sie noch in die Staaten einreisen können, bevor alle Grenzen schließen und sie womöglich wochenlang in Österreich feststecken. Wir bemerkten langsam, wie ernst die Lage war. Das Rennen wurde schließlich abgesagt und die Saison kam zu einem abrupten Ende. Was nun? Die Ski-Saison ist vorbei, alle Lifte geschlossen, kein Training mehr möglich und außerdem auch von der österreichischen Regierung verboten. Eine Entscheidung, die ich absolut begrüßte und froh darüber war bzw. immer noch bin, dass diese so konsequent getroffen wurde.

Mein Alltag war nun aber eine ganz anderer. Das frühe Aufstehen blieb gleich, der Weg zur Arbeit und die Arbeitskleidung jedoch nicht. Ich tauschte die Ski-Kleidung gegen die Bundesheer-Uniform und war ab sofort als Heeressportler und somit Teil des österreichischen Bundesheers in der SPAR-Zentrale in Dornbirn im Einsatz. Da die Leute die Filialen quasi leer gekauft hatten, war sehr viel zu tun und wir halfen den SPAR-Mitarbeitern die LKW's zu beladen und anschließend in den jeweiligen Filialen wieder zu entladen. Dieser Unterstützungseinsatz dauerte zwei Wochen. Nun bin ich wieder in der Vorbereitung für die kommende Saison und habe mit dem Konditionstraining begonnen. Anstatt im Olympiazentrum in Dornbirn, wo ich normalerweise mein Training absolviere und mit anderen Sportlern aus Vorarlberg für die nächsten Ziele arbeite, bin ich jetzt ebenfalls zuhause und trainiere dort alleine.

Die Situation ist außergewöhnlich, für uns alle. Ich bin jedoch froh, dass sich die Leute in unserer Gemeinde so diszipliniert an die Vorgaben der Regierung halten und damit einen wichtigen Beitrag leisten, diese schwierige Zeit zu überstehen. Wir werden zur Normalität zurückkehren, viele Dinge werden sich aber ändern. Nicht nur im Sport, sondern auch im alltäglichen Leben.



## *Bericht unserer Kindergärtnerinnen*

### **Die Corona-Zeit im Kindergarten**

Die ersten Auswirkungen des Coronavirus haben wir schon während dem normalen Kindergartenbetrieb gemerkt. Als der Kindergarten noch „normal“ geöffnet war, haben wir schon begonnen, uns kontaktlos zu begrüßen. Die Kinder waren dabei sehr kreativ - ob mit Fuß, mit Ellenbogen oder nur mit Winken.

Auch das tägliche gründliche Händewaschen gleich am Morgen und die ein oder andere kindliche Diskussion über den Coronavirus wurden Teil des Kindergartenalltags. Und dann ging es gar nicht lange...

Von Tag zu Tag kamen weniger Kinder in den Kindergarten. Ab dem 16. März waren gar keine Kinder mehr da. Es herrschte eine große Ungewissheit. Als dann klar wurde, dass der Kindergarten nicht so schnell wieder öffnen wird, haben wir Kindergärtnerinnen uns Gedanken darüber gemacht, wie wir trotzdem in Kontakt mit den Kindern und Eltern bleiben könnten.

Wir haben beschlossen, dass wir täglich Spiel- und Unterhaltungsideen über das Handy nach Hause schicken. Klatschspiele, Bastelideen, erzählte Geschichten und Bilderbücher via Video, Experimente, Lieder, Audio Dateien und vieles mehr waren schon dabei.

Am Dienstag nach Ostern war dann ein besonderer Tag. Zum Einen kamen die ersten Kinder wieder in den Kindergarten und zum Anderen war der Osterhase trotz Corona im Kindergarten und hat für jedes Kind ein Osternest mit Leckereien gefüllt. Die Kinder sind mit den Eltern zum Kindergarten gekommen und haben ihr Osternest im Freien kontaktlos abgeholt. Zusätzlich haben wir für die Kinder Ausmalbilder, Vorschulblätter, Spielideen, Bastelmaterial etc. hergerichtet, damit zu Hause keine Langeweile aufkommt.

Das Arbeiten hat sich für uns Kindergärtnerinnen sehr verändert. Es sind momentan sehr wenige Kinder anwesend und wir arbeiten in zwei separaten Teams, um untereinander den Kontakt so gering wie möglich zu halten. Während der Arbeit mit den Kindern tragen wir einen Mund-Nasenschutz. Diejenigen, die keine Kinder betreuen, sind im Home-Office. Zuhause basteln und nähen wir neues Spielmaterial und täglich finden Teamsitzungen via Videotelefonie statt.



Corona bringt allerlei Veränderungen mit sich, doch wir versuchen, das Bestmögliche daraus zu machen. Wir freuen uns schon sehr, wenn der Kindergarten wieder voll und ganz belebt und bespielt wird.

Liebe Kinder, wir freuen uns auf euch ;) hoffentlich bis bald...

*Bericht von Otmar Natter  
Geschäftsführer Sozialzentrum  
Bezau-Mellau-Reuthe*



## Das Coronavirus – Die neue Herausforderung im Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe

Noch sind keine zwei Monate vergangen seit dieses kleine, unsichtbare Virus in den Mittelpunkt unseres privaten und gesellschaftlichen Lebens gerückt ist. In sehr kurzer Zeit hat es fast alles auf den Kopf gestellt, was bisher so normal für uns war, wie Bewegungsfreiheit, soziale Kontakte und vieles andere mehr. Innerhalb weniger Tage wurde das soziale und wirtschaftliche Leben auf ein absolutes Minimum heruntergefahren und das Abstandhalten und die verstärkten Hygienevorschriften zum wichtigsten Thema im Alltag erklärt.

Berechtigterweise stellt sich die Frage: Wozu das alles?

Einer der wichtigsten Gründe für mich war und ist, dass unser Gesundheitssystem funktionsfähig bleibt und damit Leben in den stark gefährdeten Risikogruppen gerettet oder verlängert werden können. Bei uns im Sozialzentrum leben zum größten Teil Menschen mit hohem Alter, mit Vorerkrankungen und angeschlagenem Immunsystem, alles Risikofaktoren für einen schweren Verlauf bei einer Covid-19 Erkrankung. Für uns war sehr bald klar, all unser Tun muss zum Schutz unserer Bewohner vor dem Coronavirus beitragen. Unsere Bewohner sind auf die Unterstützung unserer Mitarbeiter angewiesen, deshalb galt es auch neue Wege zu deren Schutz zu finden.

Beginnend mit Ende Februar wurden immer wieder verschärfte Maßnahmen mit großen Veränderungen im Ablauf des Heimalltages und Einschränkung der Freiheit für Bewohner und Mitarbeiter verordnet und umgesetzt.

Hier eine Chronologie der wichtigsten neuen Maßnahmen:

- 28. Februar** Aufstellen von Händedesinfektionsmittelspendern an den Eingängen und Aufforderung aller Besucher diese zu verwenden
- 06. März** Besucher mit Erkältungssymptomen (Fieber, Husten, Schnupfen etc.) werden angehalten, Bewohner nicht mehr zu besuchen
- 13. März** Besuch nur noch durch nahe Angehörige möglich, Beendigung aller externen Betreuungsdienste (Kirche, Tagesbetreuung, Friseurin, Ehrenamtliche, etc.)
- 16. März** Absolutes Betretungsverbot für alle Vorarlberger Pflegeheime wurde verordnet.
- 18. März** Umstellung des gesamten internen Ablaufes, Bildung von 2 Wohnbereichen mit je 16 Bewohnern mit eigenen Pflegeteams im Schichtbetrieb.
- 03. April** Alle Mitarbeiter tragen im Dienst Schutzmasken um Bewohner und andere Mitarbeiter besser zu schützen.

Trotz dieser massiven Veränderungen reagierten unsere Bewohner fast schon gelassen und fügten sich den neuen Lebensumständen mit den Worten: „Auch das wird irgendwann vorbei sein!“ Fast schon zu beneiden sind jene, die aufgrund ihrer Demenz in ihrer eigenen Welt ohne das Coronavirus leben.

Meine Mitarbeiter - wie wir alle - wurden von den täglich neuen, zum Teil widersprüchlichen Informationen aus den verschiedensten Medien verunsichert. Dadurch waren die Einschätzung der Gefahr durch das Coronavirus und der richtigen Maßnahmen dagegen recht unterschiedlich. Spätestens mit dem ersten Fall in einem Pflegeheim in Vorarlberg war allen klar, dass wir die Maßnahmen zum Schutz unserer Bewohner ausnahmslos und sofort umsetzen müssen. In der Zwischenzeit haben sich alle mit den neuen Rahmenbedingungen angefreundet und arbeiten an unserem gemeinsamen Ziel: Das heimtückische Coronavirus muss draußen bleiben und alle Bewohner sollen sich bei uns gut betreut und geschützt fühlen.

# Covid-19

Bis jetzt wurden drei BewohnerInnen und drei MitarbeiterInnen auf eine Erkrankung an Covid-19 getestet. Groß war bei allen die Anspannung bis das Ergebnis fest stand - zum Glück gab es bei allen Entwarnung, da alle Tests negativ waren. Eine Bewohnerin hat mit einem Gläschen Sekt auf das erfreuliche Testergebnis mit ihrem Pflegeteam angestoßen.

Diese Karwoche und Ostern ohne kirchliche Feiern wird uns allen, so auch den Heimbewohnern, als hoffentlich einmalig in Erinnerung bleiben. Zusammen mit den Bewohnern haben wir Palmen gebastelt und Pfarrer Armin hat diese geweiht. Einige Bewohner haben die Osterliturgien in TV oder Radio verfolgt und so mitgefeiert. Unsere MitarbeiterInnen haben am Ostermorgen an alle Bewohner ein kleines Osternest übergeben und ihnen damit eine Freude bereitet.

Nicht nur unseren Bewohner sondern auch viele Angehörigen schmerzt der fehlende Kontakt zu ihren Lieben sehr. Natürlich werden vermehrt Briefe geschrieben, wird mehr telefoniert und werden immer wieder Aufmerksamkeiten vorbei gebracht. Alles gut und recht, dies alles kann ein persönliches Gespräch bei einer Tasse Kaffee jedoch nicht ersetzen.

Die Experten und auch die Politik sind sich mittlerweile einig, dass diese Pandemie nicht so schnell wieder verschwinden wird wie sie gekommen ist. Vermutlich wird sie uns noch Monate, wenn nicht Jahre begleiten. Deshalb gilt es unter Einhaltung der wichtigsten Sicherheitsregeln (Abstand halten, Einhaltung der Hygienemaßnahmen, Tragen von Schutzmasken) kreative Lösungen für persönliche „Treffen mit Abstand“ zu finden und dadurch die Ansteckungsgefahr nahezu auszuschließen. Ich bin überzeugt, dass solche Treffen richtig sind und zu mehr Lebensqualität aller beitragen werden.

Ich hoffe, für die Zeit nach dieser Krise bleiben die positiven Dinge wie Entschleunigung, ein gewisse Bescheidenheit in den Ansprüchen, eine gestiegene Rücksichtnahme auf die Natur und Klima, neue Möglichkeiten in der Arbeitswelt und mehr Gemeinschaftssinn.

Zum Schluss möchte ich mich bei unseren Bewohnern, den Angehörigen und meinen MitarbeiterInnen recht herzlich für euer Verständnis für die gesetzten Maßnahmen, für eure Solidarität und die entgegengebrachte Wertschätzung bedanken.

Gemeinsam schaffen wird das!

Otmar Natter, Geschäftsführer Sozialzentrum  
Bezau-Mellau-Reuthe

erstellt am 21.04.2020



## Bericht von Johanna Bertsch, Oberfeld Hausfrau, Mutter und Vermieterin



Wir sind eine sechsköpfige Familie. Seit dem Beginn der Coronakrise in Österreich hat sich bei uns auch so manches geändert.

Mitte März sind die Gäste abgereist, die neuen durften nicht mehr kommen. Unsere drei Großen konnten nicht mehr in die Schule und den Kindergarten. Von Verwandten und Nachbarn haben wir uns distanziert. Die Kinder wissen, dass sie Abstand halten müssen.

Es ist ruhig geworden auf unserem Bauernhof. Obwohl immer alle vier Kinder daheim sind und es manchmal ziemlich turbulent und chaotisch zugeht, genießen wir unsere Zeit zu sechst. Die Kinder haben sich als Geschwister und Spielpartner neu entdeckt und das Zusammenleben ist in den letzten Wochen deutlich ruhiger und harmonischer geworden. Mit der Oma in Schwarzenberg telefonieren wir jetzt öfter, aber es ist nicht dasselbe und sie vermisst uns und wir sie auch. Trotzdem ist die neue Situation irgendwie Alltag geworden. Es fühlt sich an wie Sommerferien, nur viel ruhiger, stressfreier ...

Die täglichen Hausaufgaben sind gut zu bewältigen - es ist nicht immer einfach - ich bin zwar Lehrerin aber für meine Kinder trotzdem die Mama. Ein Danke an alle LehrerInnen und Kindergartenpädagoginnen für ihre Arbeit – nicht nur in dieser schwierigen Zeit, sondern das ganze Jahr über.



Die Frühlingsarbeiten, die auf einem Bauernhof anfallen, haben wir großteils schon erledigt da das Wetter gut war und man eh zuhause bleiben musste. Jeden Tag sind wir froh, etwas tun zu können. Aufgrund des starken Rückganges des Absatzes an Milch und Milchprodukten - in unserer Sennerei besonders des Käses, hat es am Anfang eine freiwillige Lieferrücknahme von 20% gegeben. Wir haben gleich reduziert, allerdings glaubte Martin nicht, dass das reicht. Kurze Zeit später kam die zweite Nachricht, dass diese Reduzierung für diejenigen Betriebe gilt, die sich in den letzten Jahren stark vergrößert haben.

Wir sind selber nicht betroffen, weil unser Betrieb nicht gewachsen ist. Darüber sind wir sehr froh. Trotzdem haben wir unsere Liefermenge nicht mehr erhöht.

Einige Nachbarn holen mehr Milch, was uns sehr freut, auch haben wir angefangen ein bisschen Milch selber zu verarbeiten (Joghurt und Frischkäse) und ich bin erstaunt, wie gut das geht. Wenn dann Nachbarinnen auch noch fragen, ob sie etwas abkaufen können, erfüllt mich das mit Stolz und Freude. Wir sind auch froh, dass wir unsere Mastkälber nicht in den Export schicken müssen, da sich immer wieder Leute finden, die regionales Fleisch schätzen und es uns abnehmen.

Unsere Gäste, die gebucht haben, möchten zum Großteil kommen, wenn es möglich ist. Andere haben umgebucht auf nächstes Jahr und gerade diese Woche haben Vorarlberger für diesen August zugesagt, ist das nicht schön? Trotzdem machen wir uns Gedanken darüber, was ist, wenn die Saison schlecht oder gar nicht läuft... auch wir sind auf die Einnahmen aus der Vermietung angewiesen.

Ich bin gespannt, wie es ist, wenn der Alltag wieder wie früher läuft oder laufen soll. Wahrscheinlich erscheint uns das als ungewohnt. Ich hoffe, dass die Welt ein bisschen langsamer und ruhiger bleibt und sich wenigstens ein paar Leute merken, dass unser Land viel an Regionalität zu bieten hat.

Eines haben wir gesehen: unsere Gemeinde/ unser Land hat viele gute Menschen, die Verantwortung tragen – ein großes DANKE an alle!

Wir dürfen nicht jammern – wir können raus in die Natur – bei uns gibt es immer etwas zu tun – wir leben im Paradies und wir sind gesund.

## *Bericht von Marion Kaufmann Vermieterin Gästehaus Lässer in Mellau*



### **Wie uns Corona überrascht hat, wie wir damit leben gelernt haben und wie es wohl weiter gehen wird.....**

Corona Ausbruch in China,- so weit weg!

Damals, das klingt nach einer Ewigkeit weit weg, das war aber erst Ende Dezember 2019, also eigentlich noch nicht so lange her. Zu der Zeit hat sich bei uns wohl kaum einer große Sorgen gemacht, das Corona auch uns betreffen könnte. Schnell wurden wir eines Besseren belehrt. Die Krankheit breitete sich rasant aus und spätestens Ende Februar war klar, dass Corona die ganze Welt erfassen würde, doch auch zu dieser Zeit, war noch den wenigsten bewusst in welchem Ausmaß!

In der heutigen globalisierten Welt, hochtechnisiert und mit Forschungen auf höchstem Niveau war es für mich kaum vorstellbar, dass uns ein Virus so schnell in die Knie zwingen würde und uns nicht mehr loslässt. Dank der schnellen Reaktion unserer Regierung und deren drastischen Maßnahmen und natürlich der Bevölkerung, die diese auch strikt eingehalten haben und es immer noch tun, bin ich doch der Meinung, dass wir Schlimmstes verhindern konnten und wir doch, trotz des enormen wirtschaftlichen Schadens mit einem blauen Auge davon kommen.

Es traf uns wie ein Blitz, praktisch über Nacht, mussten strenge Auflagen erfüllt werden, die zur Folge hatten, dass auch unser Gästehaus Lässer binnen weniger Tage geschlossen wurde, trotz Vollbelegung konnten die neuen Gäste der laufenden Wintersaison nicht mehr anreisen. Skilifte stellten den Betrieb ein, Grenzen wurden geschlossen und somit war die Wintersaison mit Mitte März zu Ende. Reservierungen mussten storniert werden, Anzahlungen zurücküberwiesen werden,- Verdienstaufschlag ja klar, aber aufgrund von vorhergegangenen guten Saisonen sind wir in der Lage auch diese Situation zu meistern.

Sodass uns die spontane Schließung des Betriebes nicht so hart getroffen hat, wie wohl manch anderen in unserer Branche. Wie froh sind wir doch in dieser Situation wieder unser soziales Netz zu haben, damit möglichst Vielen geholfen werden kann, um Schlimmeres zu verhindern! Mit großem Stolz erfüllt es mich zu sehen wie ma im „Ländle“ zemmo helfts und zemmo hebt, in Krisen wie diesen! Was alles möglich und machbar ist, in kürzester Zeit.

Auch muss ich ganz klar sagen, mir war vor Corona schon klar, dass sich diese Spirale jedes Jahr noch mehr, noch höher, noch weiter, und immer schneller nicht mehr lange so weiterdrehen konnte, dass es allerdings ein Virus ist, der die Zeit anhält, überstieg meine Vorstellungskraft. Forscher und Wissenschaftler waren da schon weiter.... Wie es wohl weiter geht im Tourismus für uns kleine Vermieter, einerseits stornieren schon jetzt Gäste ihren fix gebuchten Sommerurlaub bei uns und auch neue Buchungen werden diesen Sommer vermutlich eher verhalten ausfallen. Aufgrund der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt bei uns und in unseren Nachbarländern werden viele den geplanten Sommerurlaub nochmal überdenken und so wird der Tourismus wohl diesen Sommer eher auf Sparflamme laufen. Manche werden trotzdem reisen und ich denke wir werden wieder mehr nationale Gäste bei uns begrüßen dürfen. Für den Winter bin ich ganz zuversichtlich und positiv, da ich weiß, der Mensch vergisst schnell und nach ersten Hürden, geht er ganz schnell wieder zur Tagesordnung über.

Trotz des enormen Schadens, den unsere Wirtschaft erleidet, gibt es auch positive Aspekte. Viele Menschen konnten sich erholen, wurden zwangsläufig aus ihrem Hamsterrad geschleudert und mussten den Arbeits- und Freizeitstress herunterfahren! Die Natur erholt sich und Manchem wird wieder der Blick aufs wesentliche im Leben geschärft, nicht zuletzt wird vielleicht auch unsere Politik ihre Lehren aus dieser Situation ziehen und künftig etwas mutiger agieren!

Mir persönlich geht es auch mit Corona sehr gut, da ich ein sehr positiver Mensch bin und mir bei diesem herrlichen Frühlingswetter in unserer wunderschönen Natur jeder Tag wie ein Geschenk vorkommt! Verschwendet keine Zeit mit trüben Gedanken, den meisten von uns geht es auch mit Corona sehr, sehr gut. Die Welt wird sich erholen und jede Katastrophe birgt auch eine Chance!

# Covid-19

## Bericht vom Sport Broger

### Corona bei Sport Broger

Nach unserer Fahrradausstellung mussten auch wir unser Geschäft aufgrund der Corona Krise schließen. Natürlich war der Schock groß und wir wussten zuerst nicht wie lange es so weitergeht. Waren es doch noch Top-Verhältnisse zum Skifahren und auch das Fahrradgeschäft wäre jetzt so richtig in Fahrt gekommen.

Nach einigen Tagen, die wir nutzten um unseren Shop gründlich zu putzen und aufzuräumen kam dann schnell die Information das wir unsere Bike Werkstatt weiterführen dürfen. Wir bewarben dies online und es wurde unter Einhaltung der Regeln auch super von unseren Kunden angenommen. So konnten wir es verhindern das wir unsere Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken mussten. Auch der Online- Osterhasenverkauf wurde bestens angenommen.

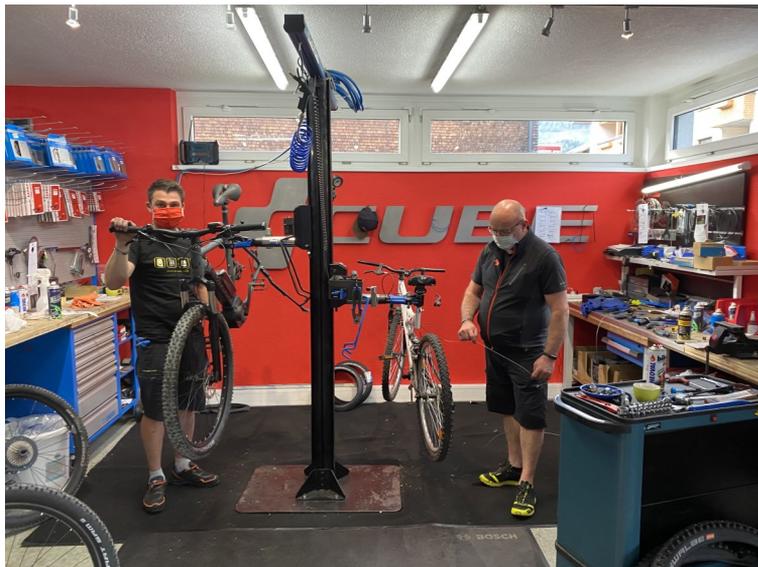
Nach der Information, dass wir ab 14. April unsere Türen wieder öffnen dürfen, war die Erleichterung sehr groß.

Auch mit dem faden Beigeschmack das wohl noch ein toller Teil der Skisaison verloren gegangen ist, setzten wir unseren Fokus wieder voll und ganz auf unser Radgeschäft, dass die Kunden seit der Wiedereröffnung überragend annehmen.

Dafür möchten wir uns auf diesem Wege bei all unseren Kunden für die Treue und die Unterstützung bedanken.

Wir hoffen, dass bald wieder die ganze Normalität eintritt und freuen uns weiterhin für Euch da sein zu können.

Danke und bleibt Gesund.  
Andi und das Sport Broger Team



# Ich kauf im Wald

## Ich kauf im Wald – ich kauf Regional

WICHTIGER DENN JE...

Nachstehend findet ihr die Öffnungszeiten der Mellauer Dienstleister.

### Wüstner Teppich – Familie Peter und Verena Wüstner

Zimmerau 132, T 05518 22 11-1

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.30 -12.00 & 14.00 -18.00 Uhr, Donnerstagnachmittag geschlossen

### Mellauer Werkstatt

Übermellen 12, T 05518 21 588

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15.00 – 18.00 Uhr, Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

### Konsumverein Mellau

Übermellen 123, T 05518 2214

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 07.00 – 18.30 Uhr, Samstag 06.30 – 17.00 Uhr

### Frisör Kleber - Patrizia Kleber

Übermellen 335, T 05518 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch 08.30 – 18.00 Uhr, Donnerstag 10.00 – 19.00 Uhr, Freitag 08.30 -19.00 Uhr

### Haarstudio Barbara – Barbara Primisser

Platz 60, T 05518 2221

Öffnungszeiten:

Je nach Vereinbarung

### Sport und Mode Natter

Platz 67, T 05518 2262

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.30 – 12.00 Uhr & 14.00 -18.00 Uhr, Samstag 08.30 – 12.00 Uhr

### Talstation

Hinterbündt 380, T 05518 20039

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 09.00 – 12.00 Uhr & 14.00 -17.00 Uhr

### Sport Broger

Tempel 305, T 05518 2240

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 & 14.00 -18.00 Uhr, Samstag 08.00 – 12.00 Uhr

### Panto Outdoor

Platz 503, T 5574 \_64 31 731

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 -12.00 Uhr & 14.00 -17.30 Uhr, Samstag 09.00 -12.00 Uhr

### Kulinarium Metzler

Tempel 481, T 0664 13 96 352

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.00 -12.00 Uhr & 15.00 -18.00 Uhr, Samstag 06.30 – 12.00 Uhr

### Rosi's Werkstätte

Tempel 77, T 055182151, M 0664 23 34 448

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag, 09.00 – 12.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung